Hausarbeit

„**T**iere **a**uf **K**linik **T**our – **TaKT**“

Konzept

Verfasserin:
Alexandra Troicher

Zur Erlangung des Titels
„geprüfte Fachkraft für tiergestützte Therapie und tiergestützte Fördermaßnahmen“

Wien, im Mai 2023

Verein „Tiere als Therapie“ – Wissenschafts- und Ausbildungszentrum

Silenegasse 2-6, 1220 Wien

4. Diplomlehrgang für tiergestützte Therapie und tiergestützte Fördermaßnahmen

Begutachterin: Helga Widder

Eidesstattliche Erklärung

Ich erkläre hiermit an Eides Statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht.

Die Arbeit wurde bisher in gleicher oder ähnlicher Form keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch noch nicht veröffentlicht.

Wien, Datum Unterschrift

Abstract

Die vorliegende Arbeit stellt ein Konzept zur Etablierung der TGI als Bestandteil von TaT in Kliniken, Altersheimen, Kindergärten, Schulen und im Hospiz, angelehnt an die „Roten Nasen Clowndoctors“, dar.

Ich möchte durch Recherche herausfinden, wie sich das Konzept von den „Roten Nasen Clowndoctors“ auf „TaKT“ umlegen lässt.

Es wird geklärt, welche Voraussetzungen benötigt werden, um „Tiere auf Klinik Tour – TaKT“ in Österreich etablieren zu können. Hier muss unter anderem an ein österreichweit gültiges, standardisiertes Hygienekonzept sowie an das Finden von Sponsorinnen und Unterstützerinnen gedacht werden.

Auch wird die Frage behandelt, wie die Eingliederung von „TaKT“ in das bestehende TAT-Netzwerk aussehen könnte.

Welche Ausgangsbedingungen sind nötig, damit diese Teams ihre so wertvolle Arbeit in Österreichs Kliniken, Altersheimen, Kindergärten, Schulen und Hospizanstalten auf Grund eines Netzwerkes und Konzeptes erfolgreich meistern und Bekanntheitsgrad erreichen können?

Gender Disclaimer

Um die Lesbarkeit zu vereinfachen, wird in der vorliegenden Arbeit auf die zusätzliche Nennung der männlichen Formulierung verzichtet. Es ist die ausschließliche Verwendung der weiblichen Form explizit als geschlechtsunabhängig zu verstehen.

Inhaltsverzeichnis

Eidesstattliche Erklärung ……S. ii

Abstract .....S. iii

Gender Disclaimer .....S. iv

1. Einleitung/Praktische Relevanz……..……..……..S. 1

2. Interaktionsformen in der tiergestützten Intervention (nach Monika A. Vernooij/Silke Schneider aus „Handbuch der tiergestützten Intervention“) ……...……..S. 3

2.1. Organisationsformen der Interaktion……..…S. 3

2.2. Funktionsformen in der Interaktion……..……S. 4

2.3. Organisations- Funktionsaspekt in der Interaktion……..…….S. 4

3. Studien für das Portfolio der jeweiligen Institution.....S. 5

3.1 Altenheime……S. 6

3.2 Kinder……S. 7

4. Tiere als Therapie/TAT (Fellnasen) vs. Rote Nasen

4.1. Mission……S. 10

4.2. Ziele…….....S. 11

4.3. Ausbildung und Weiterbildung……...S. 13

4.4. Öffentlichkeitsarbeit / Presse / Veranstaltungen…….S. 15

4.5. Partner / Spenden / Shop / Finanzen……..……S. 22

5. Die Idee und Voraussetzung für „TaKT“……..…S. 26

5.1. Hygiene – Voraussetzungen für Therapie mit Tieren ……S. 30

5.1.1. Hygieneplan für Tiere in Einrichtungen/Institutionen….S. 30

5.1. Hygienestandards/Infoblatt…….…...….S. 31

5.2. Finanzen und Sponsorinnen……...…....S. 37

5.3. Öffentlichkeitsarbeit……...… S. 38

5.4. TaKT – Netzwerk über TAT…….……..S. 39

6. Zusammenfassung…….S. 40

7. Schlussbetrachtung……...….S. 42

8. Literaturverzeichnis……...S. 43

9. Zur Person……..S. 45

1. Einleitung

Takt, der

Herkunft aus $tāctus_{lat}$ ‘Berührung, Gefühlssinn, Gefühl’ < $tangere_{lat}$ ‘an-, berühren, beeindrucken’

DWDS-Wortprofil für „Takt“, erstellt durch das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache, <https://www.dwds.de/wp/Takt>, abgerufen am 18.02.2021.

Ein Wort, welches auch die wertvolle tiergestützte Intervention und die damit einhergehenden und belegten Wirkungsweisen in physischen, mentalen und sozialen Bereichen sehr gut beschreibt. Aber wie kann man berühren, beeindrucken oder den Gefühlssinn entwickeln, wenn es zu keiner Interaktion/Begegnung kommt?

Die Anfangsbuchstaben aus Takt (TaKT - Tiere auf Klinik Tour) sollen in meinen nachfolgenden Gedanken vielleicht in weiterer Folge die Möglichkeit bieten, einen Zweigverein, mit klar definiertem Tätigkeitsfeld, bei TAT einzugliedern.

Die Hauptaufgaben von TaKT wären, Interesse in verschiedenen Institutionen (Krankenhäuser, Kindergärten, Schulen, Altenheimen), mit einem sehr gut aufbereiteten Portfolio zu erwecken und anzubahnen, um in weiterer Folge von TAT/TAT-WAZ ausgebildete Mensch-Tier-Teams koordiniert in jedem Bundesland zum Einsatz bringen zu können.

Ich denke, es wäre an der Zeit, die tiergestützte Intervention und die sehr gut ausgebildeten Mensch-Tier-Teams von TAT/TAT-WAZ vor den Vorhang zu holen und ihnen Wertschätzung und Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit sowie Unterstützung in allen gewünschten Belangen entgegenzubringen.

Praktische Relevanz der Arbeit

Durch Gegenüberstellung „Fellnase (Mensch-Tier-Teams) versus Rote Nase (Rote Nasen Clowndoctors)“ möchte ich herausfinden, welche Ansätze, Strukturen, Angebote und Abläufe derzeit in beiden Institutionen zur Verfügung stehen, um das Beste aus „beiden Welten“ in TaKT einzugliedern.

Die Grundlagen meiner Recherchen sind:

Homepage TAT https://www.tierealstherapie.at/

Homepage Rote Nasen https://www.rotenasen.at/

Wie sieht die Öffentlichkeitsarbeit der „Roten Nasen“ aus und wie könnte man TAT und eventuell, in weiterer Folge „TaKT“ in der Öffentlichkeit präsentieren?

Wie ist es möglich, dass Einzelkämpferinnen mit sehr guter Ausbildung sich auf die Ausübung ihrer Tätigkeit fokussieren und die Öffentlichkeit außen vor bleibt.

Kann man erfolgreich ausgebildete Diplomlehrgangsteilnehmerinnen, welche meist als Einzelkämpferinnen ihre TGI ausführen, in ein „TaKT-TEAM“ zusammenführen?

Wie könnte man Sponsorinnen und Unterstützerinnen an Bord bringen?

Gibt es die Möglichkeit der Teilfinanzierung durch öffentliche Hand?

2. Interaktionsformen in der tiergestützten Intervention (nach Monika A. Vernooij/Silke Schneider aus „Handbuch der tiergestützten Intervention“)

Man kann laut Monika A. Vernooij/Silke Schneider, zwischen zwei entstehende Interaktionsformen in der tiergestützten Intervention unterscheiden.

- die Situationsorganisation
- die Funktion des Tieres

Diese beiden Funktionsformen können auch ineinander übergehen oder gleichzeitig stattfinden. Aber immer im Bewusstsein, dies kontrolliert und gelenkt stattfinden zu lassen.

2.1. Die Organisationsformen der Interaktion

- die freie Interaktion
- die gelenkte Interaktion
- die ritualisierte Interaktion

Die freie Interaktion beschreibt, dass Probandin/Klientin/Patientin und Tier sich in klarem Rahmen frei begegnen, so wenig wie möglich beeinflusst werden, um die Reaktion und Interaktion Mensch – Tier genau beobachten zu können, wobei die Verantwortliche für das Tier jederzeit kontrollierend und wenn notwendig unterbrechend einwirken können muss.

Die gelenkte Interaktion wiederum ist das klare Gegenteil. Das trainierte Tier wird an die Probandin/Klientin/Patientin von der Interventionsanbietenden gelenkt und fokussiert herangeführt, wobei immer auf die Signale/Körpersprache des Tieres geachtet wird. Probandin/Patientin/Klientin muss in jeder Intervention im Wohlfühlbereich bleiben und eventuell auftretende Ängste müssen sofort zum Abbruch der Intervention führen.

Die ritualisierte Interaktion ist für Probandin/Patientin/Klientin und auch das Tier zu erlernen. Regeln und ein sicherer, konstanter, wiederkehrender Ablauf, welche mit verschiedenen kleinen Merkmalen (Spielsachen für den Hund, Bürste, selbstgebackene Leckerlies…) gespickt sind, führen zu Freude, Kompetenz und Selbstverständlichkeit.

Hier weiß die Probandin/Klientin/Patientin immer im Vorfeld, wie der Situationsverlauf sein wird.

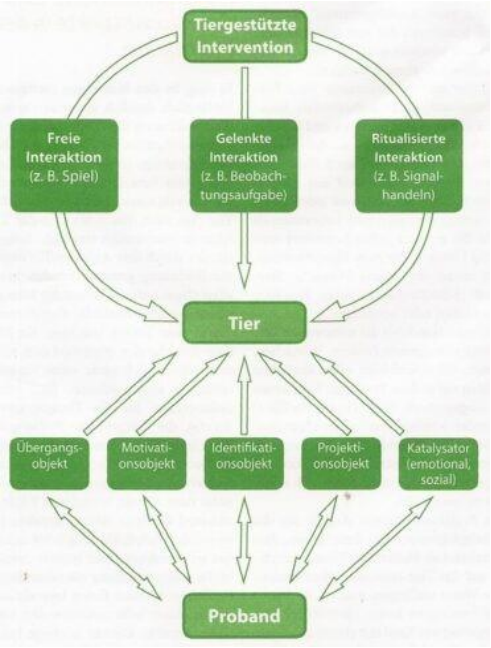
2.2. Funktionsformen in der Interaktion

Das Tier dient als

- Übergangsobjekt / dient zum Brückenbau zwischen Probandinnen/Klientinnen/Patientinnen und Intervention anbietender, was aber nicht bedeutet, dass das Tier nach Beziehungsanbahnung aus „dem Spiel“ genommen wird.
- Motivationsobjekt / ist in fast allen Interventionen der Stammträger und wird aber auch gezielt eingesetzt, um Kompetenzen zu verbessern, Ressourcen zu stärken und Verhaltensweisen zu erlernen.
- Identifikationsobjekt / lässt einen das eigene Selbst in eine Person oder Lebewesen, bewusst oder unbewusst schlüpfen, um Wünsche, Schwierigkeiten oder Konflikte besser bewältigen oder ausleben zu lassen.
- Projektionsobjekt / ist das Verlagern von eigenen Wünschen, Schwierigkeiten oder Gefühlen auf andere Personen, Lebewesen oder Gegenstände. Die eigene Angst auf ein Tier zu projizieren, bringt den Probandinnen/Patientinnen/Klientinnen dazu, das Tier zu beruhigen und Helfer/Tröster zu sein. Dies wiederum kann die eigene Angst verringern.
- Situations- Sozialkatalysator / das Tier ist in der Intervention anwesend, aber nicht aktiv beteiligt.

2.3. Organisations- Funktionsaspekt in der Interaktion

In allen Organisationsformen können unterschiedliche Funktionen des Tieres wirksam werden. Die Qualität und Art der Interaktion hängt von der Umsichtigkeit der Interventionsanbietenden ab, wie gut dessen Beobachtungsgabe, Flexibilität und Reflektiertheit ist. Neben- oder Teileffekte einer Intervention müssen erkannt, reflektiert und in weiterer Interventionsplanung berücksichtigt werden.



Diese zusammengefassten Interaktions-/Organisations-/Funktionsformen bringen die Klientin/Patientin, aber auch dem Personal von Krankenhäusern, Altenheimen, Kindergärten und Schulen, welche Interesse an TGI zeigen, einen Einblick in die Möglichkeit/Vielfältigkeit der Begegnung zwischen Mensch und Tier, um in weiterer Folge die in der tiergestützten Intervention so wichtige Mensch-Tier-Beziehung, mit dem breiten Spektrum der Wirkungsweise erleben zu können.

Denn die Grundlage für alle Formen tiergestützter Intervention ist die Mensch–Tier-Beziehung. Sie soll nutzbar gemacht werden, um für den Menschen hilfreiche und förderliche Effekte zu erzielen.

Aber auch für Partnerinnen, Sponsorinnen und Patinnen zum Verständnis und zur Veranschaulichung der Begegnung zwischen Menschen und Tier könnten, in Anbetracht meines geplanten TaKT-Konzeptes, mit aussagekräftigem Bildmaterial versehen, bereits als ein Teil der Tätigkeitsbeschreibung / Einwirkungsbereich / Interaktionsverständnis für die Portfoliomappe dienen.

3. Studien für das Portfolio der jeweiligen Institution

Es wäre auch überaus wichtig, aktuell veröffentlichte Studien, welche auf die positive Wirkung in Krankenhäusern, Kindergärten, Schulen, Altenheimen… hinweisen, in die jeweilige Portfoliomappe einfließen zu lassen und laufend zu evaluieren.

3.1 Altenheime

Dies könnte für ein Altenheim - Portfolio wie folgt aussehen:

Im Dezember 2017 wurden drei pflegewissenschaftliche Studien, dass Tiere in der Regel eine positive Wirkung auf Heimbewohnerinnen haben, aus Norwegen, Dänemark und Italien von Saskia Konusch – Studierende des Master-Studienganges „Public Health“ und studentische Mitarbeiterin am Institut für Public Health und Pflegeforschung an der Universität Bremen in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Stefan Görres, Pflegewissenschaftler am Institut für Public Health und Pflegeforschung an der Universität Bremen, in der Fachzeitschrift https://www.altenpflege-online.net/wissenschaftler-fordert-mehr-tiere-im-heim/ zusammengefasst und veröffentlicht.

Ein Forscherteam rund um Christine Olsen von der Universität of Life Sciences in As (Norwegen) untersuchte 2016 die Wirkung der tiergestützten Therapie in Bezug auf die Lebensqualität von 58 Bewohnerinnen mit Demenz und anderen kognitiven Beeinträchtigungen aus 10 unterschiedlichen Pflegeheimen und älter als 65 Jahre. 28 Personen, in Kleingruppen von 3 – 6 Personen, wurden über einen Zeitraum von 12 Wochen zweimal wöchentlich für 30 Minuten von Hunden besucht. Die aus 30 Personen bestehende Kontrollgruppe wurde wie gewohnt in diesem Zeitraum betreut.

Zu Beginn der Studie wurde das Befinden in Bezug auf Depression, Bewegung und Lebensqualität erhoben. Die Forscherinnen kamen nach Beendigung der Studie zum Ergebnis, dass eine Verbesserung der Lebensqualität in der Interventionsgruppe zu verzeichnen war. Bewohnerinnen mit schwerer Demenz zeigten hinsichtlich Depression und Lebensqualität die deutlichsten Effekte nach drei Monaten tiergestützter Therapie. Diese Studie wurde 2016 in der Fachzeitschrift „International Journal of Geriatric Psychiatry“ veröffentlicht. https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/26807956/

In Dänemark/Universität Aarhus wurden 2016, von einem Forscherteam rund um Karen Thodberg, die Effekte von tiergestützter Therapie auf das Schlafmuster und das psychische Wohlbefinden von 100 Bewohnerinnen aus vier verschiedenen Pflegeheimen auf drei Gruppen verteilt, analysiert. Zweimal pro Woche fand für alle Teilnehmerinnen eine zehnminütige Zusammenkunft mit einem lebenden oder einem der beiden künstlichen (Paro, Roboter in Form einer Robbe und Stoffkatze) Tiere statt. Die Hunde wurden bei den 12 Zusammentreffen mit den Bewohnerinnen an der Leine gehalten, die Robbe und die Stoffkatze wurden auf den Arm

genommen. Es wurde mit den Tieren gesprochen und diese gestreichelt. Nach bereits drei Wochen konnte man, vor allem bei der Gruppe, die mit dem lebenden Hund spielten, eine erhöhte Schlafdauer der Bewohnerinnen belegen. Nach sechs Wochen hatte sich die Schlafdauer allerdings bei allen Gruppen wieder verkürzt und es wurde kein Unterschied zwischen den Gruppen erkennbar. Die dänischen Forscherinnen kamen allerdings zu dem Schluss, dass besonders lebende Tiere einen positiven Effekt bei den Bewohnerinnen auslösen. Diese Studie wurde 2016 in der Fachzeitschrift „Psychogeriartics“ veröffentlicht. https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/26510632/

Die dritte veröffentlichte Studie wurde in der Fachzeitschrift „Acta Blomed for Health Professions“, von einem Forscherteam rund um Alfonso Sollami / University Hospital of Parma und aus einer Langzeitstudie resultierend unter https://www.researchgate.net/publication/315546409_Pet_therapy_an_effective_strategy_to_care_for_the_elderly_An_experimental_study_in_a_nursing_home veröffentlicht. Angstzustände, Depression, Apathie, Einsamkeit sowie Lebensqualität wurden in jeweils zwei Gruppen zu je 14 Teilnehmerinnen unter die Lupe genommen. Bei der Interventionsgruppe war 16-mal ein einstündiges Treffen mit einem ausgebildeten, zertifizierten Therapiehund am Plan, wo man den Hund führte, pflegte und mit ihm spielte. Die Kontrollgruppe nahm in dieser Zeit an den gewöhnlichen Aktivitäten im Pflegeheim teil. Nach Ende der Studie konnten die Forscherinnen bei den Teilnehmerinnen der Interventionsgruppe eine klare Verbesserung der Krankheits– und Lebensbereiche, sowie der Lebensqualität fest. Diese Parameter konnten leider bei der Kontrollgruppe nicht festgestellt werden bzw. verschlechterten sich diese auch noch. Die italienische Studie zeigt, dass die Pflegeheimbewohnerinnen auf Grund der Intervention aktiver, integrierter und sozialer waren. Diese positiven Effekte einer tiergestützten Therapie zeigen aber auch bei ihren Angehörigen, den Pflegekräften und den Therapeutinnen emotionale, soziale und gesundheitsfördernde Wirkung und Entlastung.

3.2 Kinder

Eine sehr aktuelle Studie aus den USA vom 10.01.2023 ist unter https://www.kinder-und-tiere.de/studien-projekte?tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Bnews%5D=142&cHash=cdf3fc95e4169e1a9df5f184851f2215 zu finden, welche für den gesamten Tätigkeitsbereich mit Kindern, aber im speziellen im Krankenhausbereich, in der Portfoliomappe Platz finden könnte.

Vanderbilt University Medical Center l Department of Pediatric Hematology/Oncology l Brittany A. Cowfer berichtet über eine qualitative Studie mit 21 Teilnehmerinnen – neun chronisch krebskranken Patientinnen zwischen drei und 17 Jahren, sowie 12 dazugehörigen Elternteilen eines Krankenhauses im US-Staat Tennessee.

Drei Monate wurden die Patientinnen, alle ein bis zwei Wochen für 15 Minuten, in den Krankenzimmern von einem Therapiebegleithund und dessen Halter besucht. Die Kinder und Jugendlichen durften den Hund in Anwesenheit eines Elternteils streicheln, mit ihm spielen, ihn pflegen oder füttern. Die Forscherinnen fassten im Fachblatt „Palliative Medicine Reports“ https://www.liebertpub.com/doi/10.1089/pmr.2021.0039 zusammen, dass die tiergestützten Interventionen im Krankenhaus angst- und schmerzreduzierend wirken, und Freude, Ablenkung und Entspannung hervorrufen. Erstmalig wurden nun auch positive Effekte bei chronischen Krebserkrankungen bei Kindern und ihren Sorgeberechtigten nachgewiesen. Alle Befragten berichteten über die positiven Erlebnisse mit dem Therapiehund und dem daraus resultierenden großem Optimismus. Der einzige Kritikpunkt, der von einigen Studienteilnehmerinnen angebracht wurde, waren die zu kurzen Aufenthalte von nur 15 Minuten, sowie die Gesamtzahl der Hundebesuche. Insgesamt wünschten sich sowohl Kinder als auch Eltern, mehr Zeit mit dem Hund verbringen zu können, um in der schwersten Zeit ihres Lebens den Lichtblick am Ende des Tunnels nicht zu verlieren.

Dies könnte für die Portfoliomappe der Schulen dienen:

Grundlagen und Effekte einer hundegestützten Leseförderung nach Heyer, Meike; Beetz, Andrea M. veröffentlicht unter:
https://www.pedocs.de/volltexte/2014/9251/pdf/ESP_2014_2_Heyer_Beetz_Grundlagen_und_Effekte.pdf

Die Integration von Hunden in die Pädagogik erfreut sich immer größerer Beliebtheit. In wissenschaftlichen Studien wurden die positiven Wirkungen von Hunden auf den Menschen, welche die Basis jeder hundegestützten Intervention bilden, inzwischen gut belegt. Zwei im pädagogischen Kontext zentrale Faktoren sind die physiologische und psychologische Stressreduktion, sowie die Förderung positiver sozialer Interaktionen. In der durchgeführten Studie wurde am Beispiel einer Leseförderung untersucht, ob der Einsatz eines Hundes den Leselernprozess und die Lesekompetenz positiv beeinflussen kann. Dafür wurden zwei Gruppen von acht Schülerinnen und Schülern in Kleingruppen von 4 Kindern entweder über

eine Leseförderung mit einem Stoffhund oder mit einem echten Hund an 12 Terminen gefördert.

Vor, während und am Ende der Förderung, sowie 8 Wochen später, wurden Lesekompetenz und sozio-emotionale Schulerfahrungen erfasst. Die Teilnehmer der hundegestützten Leseförderung hatten sich hinsichtlich ihrer Leseleistung signifikant mehr verbessert als diejenigen in der konzeptionell identischen Förderung mit einem Stoffhund. Weitere signifikante positive Effekte der hundegestützten Leseförderung zeigten sich bezüglich Motivation, Selbstkonzept, schulbezogenen Emotionen und Lernklima.

Die Befunde legen nahe, dass Hunde nicht nur zur Beeinflussung sozio-emotionaler, sondern auch leistungsbezogener Kompetenzen sinnvoll in pädagogischen Maßnahmen eingesetzt werden können.

Zur jeweiligen Institution abgestimmte Studien in der Portfoliomappe, könnten Aufklärung, Wissenserweiterung und Verständnis in Krankenhäusern, Kindergärten, Schulen und Altenheimen über die Wirkung der tiergestützten Intervention bringen und sollten durch jährliche Evaluierung, auf den neuesten Erkenntnisstand für die Portfoliomappe gebracht werden.

4. Gegenüberstellung Tiergestützte Intervention - Rote Nasen

4.1. Mission

Mission

Quelle: TAT-Homepage

Wissenschaftlich fundierte Studien beweisen, dass tiergestützte Interventionen maßgeblich bei der Heilung und Förderung der allgemeinen Lebensqualität unterstützen. TAT hat dabei als erstes auch die Notwendigkeit einer Ausbildung der Einsatzteams, also sowohl des Menschen als auch des Tieres gesehen! Der Mensch muss erkennen, ob es seinem Tier gut geht, dass es keine Überforderung gibt. Nur zufriedene und gesunde Tiere können helfen und professionell eingesetzt werden. Die Qualität tiergestützter Intervention ist entscheidend von der Mensch-Tier-Beziehung abhängig. Eine positive Wirkung eines Tieres ergibt sich nur dann, wenn eine konstante, intensive, positive, wertschätzende, gleichwertige und partnerschaftliche Beziehung zwischen Tier, Bezugsperson und Klient:in vorliegt. Tiere sind zunehmend in Therapie, Prävention, Interventionen, sozialer Arbeit u.v.m. eingebunden und nicht mehr wegzudenken – sie werden in Zukunft immer wichtiger!
Mensch-Tier Beziehung WIRKT!

Mission

Quelle: Rote Nasen Homepage

- *Wir glauben an die Kraft des Humors und helfen Menschen in schwierigen Situationen und Krisen, ihre Lebensfreude und Hoffnung wieder zu entdecken.*
- *Wir sind überzeugt, dass die Gesellschaft gesünder und die Welt menschlicher wird, wenn wir zum Wohlbefinden der Menschen beitragen.*
- *Mit der Philosophie und Kunst des Clowns unterstützen wir die Menschen, sich wieder ihrer eigenen Freude, Glücksfähigkeit und Zuversicht zuzuwenden.*
- *Eine gesunde Gesellschaft ist voller Lachen und Spiel und die Menschen sind einander nah und verbunden.*
- *RED NOSES ist eine globale Bewegung mit einem klaren Fokus: mehr Freude und Glücklich-Sein in der Welt zu verbreiten.*

4.2. Ziele

Ziele

Quelle: TAT-Homepage

> 1. *die körperlichen, kognitiven und sozio-emotionalen Funktionen wiederherzustellen und zu erhalten,*
> *2. die Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Durchführung von Aktivitäten und Handlungen zu fördern,*
> *3. das Einbezogen sein in die jeweiligen Lebenssituation zu fördern und*
> *4. das subjektive Wohlbefinden zu verbessern.*
> *Damit soll erreicht werden, dass der einzelne Mensch in unterschiedlichen Lebensbereichen seinen Fähigkeiten entsprechend agieren und partizipieren kann. Die Ziele der tiergestützten Intervention orientieren sich ausgehend von der Indikationsstellung an Bedürfnissen, Ressourcen und am Störungsbild wie Förderbedarf der jeweiligen Klient:innen unter gleichzeitiger Berücksichtigung des Tierwohls der eingesetzten Tiere im One Health & Welfare Ansatz. Tiergestützte Intervention ist nicht alleine auf die direkte Interaktion mit einem Tier beschränkt, sondern beinhaltet alle Methoden, bei denen Klient:innen mit Tieren interagieren, über Tiere kommunizieren oder für Tiere tätig sind!*

• *Tiergestützte Intervention und Animal Welfare*
Ein besonderes Augenmerk muss bei der tiergestützten Intervention auf dem Schutz und dem Wohlbefinden des Tieres liegen. Die eingesetzten Tiere dürfen nicht instrumentalisiert, ausgebeutet oder überfordert werden. Fachkräfte müssen Stresssignale der Tiere erkennen und deuten können und damit die Situation richtig bewerten, bei zu hoher Stressbelastung müssen sie entsprechende Maßnahmen setzen und jederzeit für die Tiere optimale Einsatzvoraussetzungen schaffen.

Ziele

Quelle: Rote Nasen Homepage

> 1. *Lebensfreude: Wir bringen Lebensfreude, Hoffnung und Zuversicht. Wir glauben an die Kraft menschlicher Gefühle und richten unseren Fokus auf das, was uns als Menschen verbindet, nicht auf das, was uns trennt. Wir können über uns selbst*

lachen und greifen nach den magischen Momenten, die unsere Fröhlichkeit und Zuversicht stärken.

2. *Kreativität: Mithilfe der Kunst der Clownerie entwickeln wir immer neue Ideen und Konzepte, die einen wertvollen Beitrag für unsere Gesellschaft leisten können. Wir stellen uns dem Unerwarteten und geben uns Zeit für kreative Antworten, um innovative und wirkungsvolle Lösungen zu finden. Kreativität ist die treibende Kraft hinter unserer Mission.*
3. *Exzellenz: Unsere Partner dürfen immer unser Bestes erwarten, denn wir streben in all unseren Aktivitäten nach höchster Qualität. Wir sind zielstrebig und professionell und stets bereit, alles zu geben, um sowohl unserer Mission als auch Menschen, die uns brauchen, bestmöglich zu dienen. Wir wollen uns stetig weiter entwickeln und lernen und uns als Team immer wieder aufs Neue herausfordern. Wir arbeiten mit Menschen, die unser Streben nach Exzellenz dankbar annehmen.*
4. *Verantwortlichkeit: Wir erfüllen unsere Versprechen gegenüber unseren Partnern und sehen es als unsere Verpflichtung, die Verantwortung für alle Konsequenzen zu übernehmen, die unsere Entscheidungen und Handlungen mit sich bringen. Dieses Verantwortungsgefühl ist das Fundament, auf dem unsere Organisationsprinzipien aufbauen.*
5. *Respekt: Wir handeln respektvoll und in Einklang mit den Bedürfnissen unserer Partner und der Menschen, die wir unterstützen. Wir verdienen uns den Respekt anderer durch unser verantwortungsvolles Handeln. Wir sind achtsam und gehen auf die Gemeinschaft ein, in der wir tätig sind. Wir nehmen Anteil und unterstützen jene, die unsere Hilfe brauchen. Wir setzen uns für Vielfalt und Inklusion auf allen Ebenen ein.*
6. *Mut: Für uns ist Mut eine wichtige Tugend. Wir sind davon überzeugt, dass wir unsere Ziele nur durch mutiges Erforschen und unerschrockenen Einsatz erreichen können. Wir gehen als inspirierendes Beispiel voran und vertrauen unserer Vision. Für uns ist Mut keine Selbstverständlichkeit. Wir stellen uns immer wieder neuen Herausforderungen und müssen die Risiken gut abschätzen, ohne uns entmutigen zu lassen. Genau das ermöglicht es uns, zu wachsen und uns immer weiterzuentwickeln. Wir fürchten uns nicht vor großen Ideen und stellen uns gerne auch neuen und unbequemen Anforderungen.*
7. *Wahrhaftigkeit: Wir sind offen, ehrlich und authentisch und handeln entsprechend all unserer Überzeugungen und Visionen. Wir haben nichts zu verbergen und sind*

ehrlich gegenüber uns selbst und unserer Umgebung. Wir haben keine Scheu für uns selbst und unsere Werte einzutreten.

Die Mission und Ziele der beiden gegenübergestellten Interventionen beider Institutionen verfolgen ein und dasselbe:

Den Klientinnen/Patientinnen in schwierigen Lebenssituationen zur Seite zu stehen, Hoffnung und Freude zu vermitteln und dadurch die Lebensqualität zu verbessern.

Jeder berührt die Klientinnen/Patientinnen durch die besondere, einzigartige und vielfältige Möglichkeit der Interventionen.

Vorurteilsfreie und wertschätzende Begegnungen, die das Herz berühren und in Erinnerung bleiben!

4.3. Ausbildung und Weiterbildung

Ausbildung und Weiterbildung

Quelle: TAT-Homepage

Die zweijährige Ausbildung bei TAT WAZ als Diplomfachkraft für tiergestützte Intervention verfügt über ein Curriculum, welches vorgibt, für den gesamten Diplomlehrgang eine Studienleistung mit einem Arbeitsaufwand von 1.500 Arbeitsstunden (entspricht ca. 60 ECTS-Punkten) zu erbringen.

Zwei positive Teilprüfungen, 3 Lerntagebüchern, 160 Stunden Praktikum und eine positiv beurteilte schriftliche Hausarbeit von 50 – 60 Seiten führen dann zum Abschluss der Ausbildung.

Weiters kann man ein geeignetes Therapietier (Fellnase) zur Ausbildung bringen, welches auch in zwei Theorieblöcken und zwei Praxisblöcken ausgebildet wird, plus theoretischer und praktischer Prüfung und 5 betreuten Arbeitseinsätzen. Eine jährliche Nachkontrolle und die halbjährliche Gesundheitsüberprüfung des Therapietieres sind selbstverständlich.

Voraussetzungen für die Ausbildung sind: das abgeschlossenen 18. Lebensjahr und die allgemeine Hochschulreife oder überdurchschnittliche Qualifikationen (z.B. langjährige, einschlägige Praxiserfahrung) oder ein besonderes Interesse an der Thematik (Quereinsteiger).

Die Aufgabe der Fachkraft für tiergestützte Interventionen (TGI) besteht darin, in ihrem grundständigen Berufsfeld oder unter fachkompetenter Einbindung und durch den professionellen Einsatz eines Tieres bzw. eines Therapiebegleittier-Teams, Menschen mit dem Bedürfnis nach Linderung der Beschwerden, nach Autonomie und/oder nach personaler wie sozialer Integration zu unterstützen. Jedoch im Besonderen, Menschen mit erhöhten Förderbedarf im Sinne der Gesundheitsförderung, präventiver und rehabilitativer Maßnahmen.

Ausbildung und Weiterbildung

Quelle: Rote Nasen Homepage

Um das „RED NOSES Clowndoctor"-Zertifikat zu erhalten, muss jeder Anwärter 331 Stunden an Workshops, Vorträgen und Selbststudium erfüllen. Zusätzlich zu den verpflichtenden Workshops und Vorträgen sind praktische Erfahrung in medizinischen Einrichtungen (25 Clownbesuche im Krankenhaus) und vier Coachings à drei Stunden (insgesamt 112 Stunden) vorgegeben. Das gesamte Curriculum umfasst 481 Stunden.

Zusätzlich zum Curriculum muss jeder ROTE NASEN Clown den "RNI Code of Ethics" unterschreiben und fortlaufend psychologische Supervision in Anspruch nehmen.

Voraussetzungen für die Ausbildung sind: Mindestalter 23 Jahre und künstlerische Vorerfahrung aus dem darstellerischen Bereich.

Dem Beruf bzw. der Berufung zum Gesundheits-Clown liegt eine tiefe Ernsthaftigkeit zugrunde. Nicht die einfache und kurze Bespaßung ist das Ziel, sondern eine ehrliche Begegnung mit den Menschen. ROTE NASEN Clowns wollen ihr Gegenüber berühren und ihm/ihr Leichtigkeit bringen, sie wollen Lebensfreude schaffen und nachhaltig Perspektiven ändern.

Es steht mir nicht zu, über die Qualität der beiden Ausbildungen zu urteilen, doch bei der Gegenüberstellung kann man erkennen, dass der Diplomlehrgang für TGI mit 1.500 Arbeitsstunden, 160 Stunden Praktikum, zwei Prüfungen, drei Lerntagebüchern und einer Diplomarbeit von 50 – 60 Seiten wesentlich umfangreicher, lernintensiver und zeitaufwendiger für den Auszubildenden ist. Weiterbildungen/Webinare werden bei TAT und „Roten Nasen" angeboten und forciert.

4.4. Öffentlichkeitsarbeit - Presse / Veranstaltungen

Öffentlichkeitsarbeit - Presse / Veranstaltungen

Quelle: TAT-Homepage

Ich konnte auf der Homepage von TAT leider keine Presseberichte über Einsätze in verschiedenen Institutionen finden. Einzig und allein die bis 2016 stattgefundenen Symposien sind aufrufbar.

Auftritte auf Social Media Plattformen bewerben Ausbildungen und Workshops, doch leider ist die wertvolle Tätigkeit im Rahmen der TGI nicht verfügbar.

„Veranstaltungen“, außer Ausbildungen, konnte ich keine finden.

Öffentlichkeitsarbeit - Presse / Veranstaltungen

Quelle: Rote Nasen Homepage

Die Öffentlichkeitsarbeit der Roten Nasen ist auf der HP sehr umfangreich und übersichtlich gestaltet. Zahlreiche Videos, Medienberichte und Presseaussendungen laden ein, sich über das umfangreiche Tätigkeitsfeld der „Gesundheits-Clowns“ zu informieren.

https://www.rotenasen.at/stories-videos/

Alles ist sehr ansprechend und übersichtlich platziert und zeigt den großen Bogen des Tätigkeitsfeldes.

https://www.rotenasen.at/presse/medienberichte/

https://www.rotenasen.at/presse/pressemeldungen/

Eine Basispresseinformation über neun Seiten, welche über die Roten Nasen umfangreich informiert und frei zum Download zur Verfügung steht, gibt umfangreichen Einblick in das Tätigkeitsfeld.

https://www.rotenasen.at/ueber-uns/presse/basispresseinfo/

Auch ein mehrseitiger, umfangreicher Jahresbericht über die vergangenen Jahre mit Zahlen, Daten und Fakten ist auf der Homepage verfügbar.

https://www.rotenasen.at/stories-news/jahresbericht/ - 2022 ist noch nicht verfügbar.

Ein beeindruckender, kleiner Auszug als Bildmaterial, um zu zeigen, wie ansprechend und liebevoll die Tätigkeit der „Roten Nasen“ dokumentiert und in die Öffentlichkeit getragen wird.

EDITORIAL

Liebe ROTE NASEN Freundinnen + Freunde,

lassen Sie uns über das vergangene Jahr sprechen – und zwar mit dem Versuch, das große C nicht zu verwenden. Nein, keine Sorge, Clowns darf natürlich schon vorkommen!!

Ja, in der ROTE NASEN Welt gab es vergangenes Jahr viele gute Nachrichten. Zum Beispiel diese hier: **Endlich konnten unsere Clowns wieder direkt zu den Menschen kommen,** sie persönlich mit ihrer Lebensfreude und ihrem Enthusiasmus begeistern und ihnen Momente der Hoffnung schenken. Denn Clowns lehren uns: Auch in schweren Zeiten sollten wir das Gute erleben dürfen! Mehr denn je waren unsere Flexibilität und Spontanität gefragt, denn die Rahmenbedingungen für unsere Besuche haben sich immer wieder geändert. **Die Herzlichkeit, mit der die Patient*innen und auch das medizinische Personal unsere Clowns wieder aufgenommen haben, war sehr berührend.** So wussten wir stets: **Humor ist nach wie vor wichtiger denn je!**

Danke, dass Sie uns auch in dieser unsicheren und herausfordernden Zeit treu zur Seite gestanden sind. Ihre Unterstützung machte es möglich, dass wir **134.550 humorbedürftige Menschen besuchen** und sie ihre eigene Lebenskraft wieder wahrnehmen konnten! Und Sie können sich darauf verlassen, wir setzen diesen Weg fort: **28 neue ROTE NASEN Clowns** unterstützen uns dabei und starten mit ihrer Ausbildung bereits voll durch.

Eine besondere Ehre ist es für uns auch, Teil des **dreijährigen EU-Projektes „ClowNexus“** zu sein. Dadurch haben wir die Möglichkeit, die Wirkung unserer **Clownarbeit bei Kindern und Jugendlichen im Autismus-Spektrum und bei älteren Menschen mit Demenz** zu untersuchen und weiterzuentwickeln. Viel Freude beim Lesen der vielen schönen ROTE NASEN Erlebnisse und eine gute und gesunde Zeit wünschen Ihnen,

HERZLICHEN DANK!

Und natürlich **Clown Rudi**, der streng darauf achtet, dass **das Lachen ja nicht zu kurz kommt!**

Mag.ª (FH) Ivana Bacanovic
Geschäftsführerin
ROTE NASEN Österreich

Martin Kotal
Künstlerischer Leiter
ROTE NASEN Österreich

PS: Und damit wir nicht vergessen, dass das große C auch sehr schön sein kann, zum Abschluss doch noch ein dreifaches Hoch darauf: **Clowns, Clowns, ROTE NASEN Clowns sind für alle da :)!**

Wien:
- AKH Wien
- Pflege Meidling
- Klinik Hietzing
- Maimonides-Zentrum
- Orthopädisches Spital Speising
- Pflege Baumgarten
- Pflege Innerfavoriten
- Pflege Leopoldstadt
- Pflege Liesing
- AUVA Rehabilitationszentrum Meidling
- Pflege Simmering
- Klinik Penzing
- Klinik Donaustadt
- Klinik Ottakring
- Klinik Floridsdorf
- St. Josef Krankenhaus

Niederösterreich:
- Landesklinikum Baden-Mödling
- Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf
- Landesklinikum Tulln
- Landesklinikum Wiener Neustadt
- Pflege- und Betreuungszentrum St. Pölten
- Univ. Klinikum Krems
- kokon Bad Erlach

Burgenland:
- Krankenhaus Oberwart
- Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Eisenstadt
- Pflegeheim Neudörfl – St. Nikolaus

Steiermark:
- Geriatrische Gesundheitszentren der Stadt Graz:
  - Albert Schweizer Klinik der GGZ Graz
  - Albert Schweizer Hospiz der GGZ Graz
  - Pflegewohnheim Aigner-Rollett am Rosenhain
  - Pflegewohnheim Erika Horn
- Haus der Barmherzigkeit Graz
- Klinik Judendorf-Straßengel
- LKH Leoben
- LKH-Univ. Klinikum Graz
- Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche Wildbad

Kärnten:
- Krankenhaus der Elisabethinen, Klagenfurt
- AHA Seniorenzentrum Julienhöhe GmbH
- Caritas Haus Elisabeth, St. Andrä
- Caritas Franziskusheim, Klagenfurt
- Klinikum Klagenfurt am Wörthersee
- LKH Villach

Tirol:
- BKH Kufstein
- Krankenhaus St. Vinzenz der Barmherzigen Schwestern Zams
- BKH Lienz
- BKH St. Johann in Tirol
- AUVA Rehabilitationszentrum Häring
- Kinder- und Jugendpsychiatrie Hall in Tirol
- LKH – Universitätskliniken Innsbruck
- LKH Hochzirl-Natters, Anna-Dengel-Haus
- Seniorenheim Steinach am Brenner
- Wohn- und Pflegeheim Nußdorf-Debant

Salzburg:
- Landeskliniken Salzburg
- Christian Doppler Klinik Salzburg
- Landesklinik St. Veit
- Kardinal Schwarzenberg Klinikum Schwarzach

Stand 2021

ROTE NASEN BEI KINDERN

FLORIAN

Florian freut sich über regelmäßige Clownbesuche

Florian ist vier Jahre alt – und genau so lange wird er auch schon von ROTE NASEN besucht. Begonnen hat alles auf der **Frühgeburtenstation in Villach**. Dort kam Florian in der 28. Schwangerschaftswoche zur Welt und musste gleich drei Monate im Spital bleiben. In dieser Zeit waren die Clownbesuche vor allem für seine Mutter eine **befreiende Ablenkung** von dem Gedankenkarussell und den Sorgen rund um den Gesundheitszustand ihres Babys. Florian wurde mit dem Williams-Beuren-Syndrom geboren, weshalb er synchron kleinwüchsig ist.

Mit einem Jahr wurde bei dem Buben ein Lebertumor diagnostiziert. Dieser wurde im LKH Graz mit einer Chemotherapie behandelt. Auf der Onkologie erlebte Florian erstmals die Clowns bewusst mit. Neben seiner Familie und den Pfleger*innen wurden sie zu seinen **wichtigsten Bezugspersonen** während des anstrengenden Therapiealltags. Auch die Zeit des ersten Lockdowns musste Florian auf der Onkologie verbringen, er war wochenlang mit seiner Mutter alleine im Zimmer, niemand durfte zu Besuch kommen – er durfte nicht spazieren gehen, sein Bett nicht verlassen. In dieser Zeit fehlten die **fröhlichen Clownvisiten** besonders.

Studien belegen ...

Eine Fall-Kontroll-Studie in Salzburg konnte nachweisen: Kinder, die von Clowns besucht wurden, **empfanden weniger Angst** im Krankenhaus und waren im Moment fröhlicher im Gegensatz zu Kindern, die mit Videos und Geschichten unterhalten wurden. Außerdem beschrieben sie die Atmosphäre im Spital angenehmer. Bei den Eltern, die den Clownbesuch miterlebten, war die Grundstimmung besser und ihre Zuversicht auf Heilung ihres Kindes war stärker ausgeprägt

*Sittenthaler, Sandra et al. 2013: Auswirkungen von „Clowns“ im Klinikalltag. Eine Evaluationsstudie der „ClownDoctors“ im Salzburger Landeskrankenhaus (SALK). Psychologie Österreich 3/4

Umso schöner war dann das Wiedersehen im Rehabilitationszentrum kokon Bad Erlach in Niederösterreich. Hier ist Florian zur Langzeitrehabilitation und **freut sich jede Woche**, wenn zwei ROTE NASEN zu ihm ins Zimmer oder in seine Therapiestunde kommen. Er liebt es vor allem, wenn sie singen und auf der Ukulele spielen, denn er ist selbst sehr musikalisch. Auch die Clowns sind begeistert von **seiner Offenheit und seinem Charme** und freuen sich, dass sie die Therapiefortschritte des kleinen Mannes miterleben dürfen. **„Die Clowns geben uns Kraft durchzuhalten“**, sagt Florians Mutter. Und diesen Auftrag werden sie auch in Zukunft Woche für Woche besonders ernst nehmen. ROTE NASEN Ehrenwort.

ROTE NASEN BEI KINDERN

ROTE NASEN Clowns haben spezielle Programme entwickelt, um die Kleinsten unserer Gesellschaft „froh" leben zu lassen und bestmöglich auf ihre individuellen Bedürfnisse einzugehen.

Clownbesuche im Spital

Bei all ihren Besuchen laden die Clowns die Kinder zum **gemeinsamen Spiel** ein und erinnern sie daran, dass sie trotz Krankheit und anderen Widrigkeiten **Kind sind und sein dürfen**.

Therapie-Begleitung im Reha-Zentrum

Die Clowns werden in die Langzeittherapien der Kinder eingebunden und **begleiten sie auf ihrem herausfordernden Weg**.

Clowns im Behandlungsalltag

Auf Wunsch der behandelnden Ärzt*innen und mit Einverständnis der Patient*innen und Eltern können Clowns gezielt zu Untersuchungen hinzugezogen werden, **um die Ängste der Kinder zu lindern**.

Besuche in psychiatrischen Einrichtungen

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen mit psychiatrischen Erkrankungen ist stark gestiegen. ROTE NASEN Clownbesuche werden von immer mehr Einrichtungen angefragt und geschätzt. Mit **feinfühligem Humor** schaffen es die Clowns oft, dass sich die Patient*innen öffnen und über ihre Ängste und Sorgen sprechen.

ROTE NASEN bei Kindern

Clowntheater bei Kindern mit Behinderung

Die Sinne der jungen Zuseher*innen mit mentaler und mehrfacher Behinderung werden beim ROTE NASEN Clowntheater auf vielfältige Weise angesprochen: **Mit Musik, bunten Requisiten und natürlich mit dem Spiel der Clowns.**

Zirkuswerkstatt mit Langzeitpatient*innen

Gemeinsam studieren die Clowns mit den Kindern Kunststücke ein und führen eine kleine Zirkusshow vor. **Jede/r kann mitmachen und Erfolge feiern!**

Sommercircus

ROTE NASEN schlagen in den Sommermonaten ihre „Zelte" bei verschiedenen Einrichtungen auf und geben ein Gastspiel. Wenn es die Coronasituation erlaubt, werden auch mit Kindern und Jugendlichen wieder innerhalb einer Trainingswoche **Zirkusnummern geprobt und vorgeführt.**

Clowns unterwegs

ROTE NASEN kommen überall hin, wo **Lachen und Fröhlichkeit** dringend gebraucht werden. Auch Besuche bei schwerkranken Kindern zu Hause sind nach Vereinbarung möglich.

Online-Clownbesuche

Seit dem Beginn der Pandemie gibt es die ROTE NASEN Onlinebesuche – **Clownspaß im Wohnzimmer** oder am Handydisplay ist seither trotz Abstandsregeln kein Problem mehr!

ROTE NASEN BEI ERWACHSENEN

Überraschende Clownbesuche für Krishma

Krishma hört gerne Musik, sieht sich mit Freude Krimis oder romantische Komödien an und lacht viel! Und sie ist vor allem **ein großer Fan** von Ernst, Aloisia und Co – „ihren" ROTE NASEN in Kärnten. Sie kennt sie alle, denn wöchentlich bekommt sie online Besuch von den Clowns und begibt sich mit ihnen auf **fantasievolle Reisen** über Berge, in Wälder oder in weit entfernte Länder, alles ist möglich. Die ROTE NASEN Besuche bringen Krishma nicht nur Spaß, sondern auch **ein Gefühl von Freiheit** – denn bereits seit ihrer Geburt muss die junge Frau viel Zeit in Kliniken verbringen und ist täglich auf fremde Hilfe angewiesen.

Außerdem sind die Clowns immer für eine **Überraschung** gut. So etwa im Winter, als plötzlich ein Schneemann an Krishmas Fenster klopfte. Sie wusste sofort, wer in dem Kostüm steckte, es war **Ernst, ihr ROTE NASEN Freund**. Er hatte sich von Clownkollegin Aloisia mittels Hebebühne extra in den oberen Stock befördern lassen, um Krishma einen Blumenstrauß zu übergeben. Das wollte er vor Wochen schon machen, aber dann hat der Tollpatsch die Blumen wieder mitgenommen, was für **viel Lachen** sorgte. Nun, im zweiten Anlauf, machte Ernst aber alles richtig und Krishma damit eine riesige Freude.

KRISHMA

Clown Ernst liefert einen Blumenstrauß und freudige Stimmung.

Für Krishma wagen sich die Clowns hoch hinaus.

ROTE NASEN bei Erwachsenen

Die Clowns besuchen erwachsene Menschen, die durch tragische Unfälle oder schwere Schicksalsschläge plötzlich aus ihrem Alltag gerissen wurden. **ROTE NASEN Clowns sind in verschiedenen Einrichtungen in Österreich im Einsatz – dazu zählen:**

- **Spitäler**
- **Rehabilitationszentren**
- **psychiatrische Einrichtungen**
- **die österreichweit größte Wachkomastation in Graz**
- **auf Anfrage auch: Frauenhäuser, Mutter-Kind-Häuser, Obdachloseneinrichtungen, Einrichtungen für geflüchtete Menschen**

Studien belegen ...

Eine experimentelle Studie an erwachsenen Patient*innen einer Rehabilitationseinrichtung in Österreich konnte zeigen, dass nach einer Clowninterventi on im Vergleich zu einer üblichen Pflegekraftintervention von einem **höheren Niveau an positiven Gefühlen** berichtet wurde. Die Kombination von dem Erleben eines freudigen Momentes und einer wertschätzenden Begegnung kann diesen positiven Effekt sogar intensivieren.

*Auerbach, Sara et al. 2016: Positive Emotions Elicited by Clowns and Nurses: An Experimental Study in a Hospital Setting. American Psychological Association

ROTE NASEN BEI SENIOR*INNEN

Damit Senior*innen auch trotz der coronabedingten Einschränkungen nicht auf die regelmäßigen Besuche ihrer Clowns verzichten mussten, haben im vergangenen Jahr viele Hof- und Gartenbesuche stattgefunden. Mit Freiluft-Konzerten oder über Hebebühnen haben die Clowns die ältere Zielgruppe im wahrsten Sinne des Wortes „auf Augenhöhe" überrascht.

Die bunte Clownparade zieht ein

An einem sonnigen Montag im April sitzt die 94-jährige Frau Irmgard **freudig und erwartungsvoll** im Eingangsbereich ihres Pflegeheims in Innsbruck. Und das nicht ohne Grund: Sie weiß, dass sich die ROTE NASEN Clowns zu einem Besuch angesagt haben. Nicht immer ist es in Zeiten der Pandemie möglich, in die Zimmer zu kommen, aber die Clowns lassen sich umso mehr für die betagten Bewohner*innen einfallen. Frau Irmgard staunt nicht schlecht, als dieses Mal nicht wie gewohnt zwei Clowns, sondern zehn **bunte und schick gekleidete Damen und Herren** um die Ecke biegen und direkt auf das Pflegeheim zukommen!

Die Clowns sind da ...

... und haben **schwungvolle Musik** mitgebracht. Frau Irmgard schunkelt gerne mit und genießt sichtlich die **fröhliche Abwechslung**. Um auch die nicht mobilen Bewohner*innen mit ihrem Besuch zu erfreuen, kommen die Clowns mit einer Hebebühne in die oberen Stockwerke und singen vor den Fenstern ein Ständchen. Als Frühlingsgruß bekommen alle Senior*innen eine Tulpe überreicht und im Chor mit den Clowns stimmen sie **„Tulpen aus Amsterdam"** an. Frau Irmgard winkt ihren humorigen Freund*innen zum Abschied zu: Sie lächelt, hält ihre Tulpe in der Hand und summt noch lange die Melodie des gemeinsamen Liedes.

Ein Frühlingsgruß für Irmgard

ROTE NASEN bei Senior*innen

Unsere ROTE NASEN Clowns besuchen Senior*innen in:

- **Pflegeheimen**
- **Spitälern und gerontopsychiatrischen Einrichtungen**
- **Hospizen**
- **Rehabilitationszentren und anderen sozialen oder medizinischen Einrichtungen**

Einrichtungsübergreifend: Das ROTE NASEN Varieté

Dabei studieren Bewohner*innen von Pflegehäusern an der Seite der Clowns kleine Bühnennummern ein und werden **spielerisch zu Stars**.

Studien belegen ...

Eine Studie in England fand heraus: An Tagen, an denen Clowns anwesend waren, nahm der Großteil des befragten Pflegepersonals eine **angenehmere Stimmung** auf der Station wahr. Dies war auch in physiologischen Messungen nachweisbar. Darüber hinaus förderte die Anwesenheit der Clowns die Kommunikation innerhalb des Teams und hatte einen **positiven Effekt auf die Interaktion** zwischen Pflegepersonal und Patient*innen.

* Blain, Stefanie et al. 2011: Determining the effects of therapeutic clowning on nurses in a children's rehabilitation hospital. Arts & Health

STIMMEN DER ANDEREN über ROTE NASEN

„Die Clowns sind für uns alle eine Unterstützung. Die Kinder entwickeln in dieser Zeit ein **anderes Körpergefühl** und trauen sich in Pflege und Therapie unbewusst mehr über ihre Grenzen hinaus zu gehen."

DGKP Erika Moser, Stationsleitung Kinderstation Regenbogen, Klinikum Klagenfurt

„Auch im Hospiz gibt es noch ganz viel Leben zu leben. Und ihr weckt das nachhaltig auf. Denn, wenn ihr geht, bleibt die **Heiterkeit**. Ich habe das erlebt und konnte in den Gesichtern der Gäste und Patient*innen, mit einem fast wissenschaftlichen Auge, weiterlesen, was sich für die Menschen eröffnet hatte."

Msc Jörg-Peter Hosak, Psychotherapeut im Hospiz der Geriatrischen Gesundheitszentren in Graz

„Vor allem die Kinder und Jugendlichen auf der Psychosomatik, die teilweise monatelang da sind, fragen: „Wann kommen die Clowns wieder?" Die Stimmung nach dem Clownbesuch ist einfach gelöster auf der Station und es ist ein **leichteres Arbeiten mit den Kindern** möglich. Und beim Personal laufen manche Gags dann einfach weiter."

DGKP Alexander Wiederkind, Stationsleitung Kinder & Jugendheilkunde im Landesklinikum Mödling

„Wenn die ROTE NASEN Clowns da sind, **strahlen die Kinderaugen** um die Wette und es spricht sich wie ein Lauffeuer herum, weil jeder gerne dabei sein möchte. Gerade jetzt, wo unsere Kinder, Jugendlichen und Familien noch mehr Einschränkungen im Alltag haben, genießen sie diesen unbeschwerten Raum bei uns im kokon. Die Besuche der Clowns sind so wertvoll, weil **Lachen das Immunsystem stärkt, den Schmerz nimmt, die Sorgen vergessen lässt und der Moment noch mehr genossen wird.**"

Prim. Dr. Anna Maria Cavini, Ärztliche Direktorin kokon, Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche Bad Erlach

„Danke für den **großartigen Besuch** in Elsenstadt auf der KInderstation! Auch wenn unser Sohn Weihnachten im Krankenhaus verbringen musste, habt ihr es für ihn zu **einem tollen Tag** gemacht!"

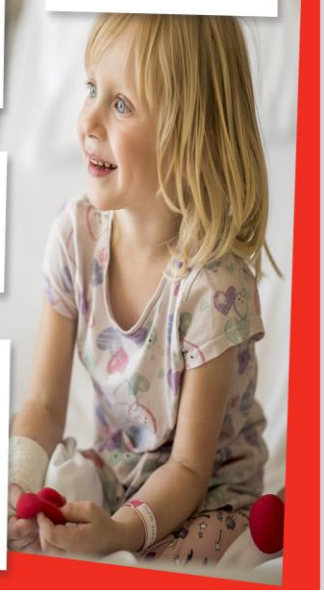
Katharina A., Mutter eines kleinen Patienten

„Wenn ROTE NASEN Clowns erscheinen, spürt man sofort ein **wohliges Gefühl von Leichtigkeit, Freiheit und Magie**, in jedem Gang und jedem Zimmer. Sowohl die Bewohner als auch die Mitarbeiter erachten jeden Besuch als Privileg. Besonders in Corona-Zeiten ist die **Sehnsucht nach Lachen, Freude und Glücksmomenten** sehr groß. Zur Verbesserung der Lebensqualität leisten die ROTE NASEN Clowns einen wertvollen Betrag."

Mag.a Sabine Tillian, Stellvertretende Pflegedienstleiterin, Haus Elvine, Diakonie de La Tour, Treffen

„Mit einfachsten Mitteln die Kinder und die im Herzen Junggebliebenen – verzaubern! **Bunt, humorvoll, frisch, alle einbeziehend und einfühlsam** – die ROTE NASEN sind immer wieder ein herzerwärmendes Highlight!"

OSR SD Mag. Gabriele Haider, Direktorin der Allgemeinen Sonderschule Thalgau



ROTE NASEN HIGHLIGHTS 2021

ClowNexus

„Clowning Connects Us", kurz **„ClowNexus"**, ist ein von der EU gefördertes Projekt, in dem acht erfahrene, europäische Gesundheitsclown-Organisationen zusammenarbeiten, um die **Wirkung von Humor und Clownerie bei Kindern und Jugendlichen im Autismus-Spektrum und bei älteren Menschen mit Demenz genauer zu untersuchen**. Vier hauptverantwortliche Clowns von ROTE NASEN Österreich sind Teil dieses dreijährigen Forschungsprozesses und konnten 2021 bereits an den ersten internationalen Workshops teilnehmen. Ihre Erfahrungen teilen sie mit den Kolleg*innen, mit dem Ziel, **künstlerische Zugänge und Formate zu entwickeln**, die den Bedürfnissen der beiden Gruppen gerecht werden und sowohl sie selbst, als auch ihre Familien oder Betreuer*innen in die Gestaltung des künstlerischen Angebots miteinbeziehen.

Mehr Infos unter: www.clownexus.eu

KINDERSCHUTZ großgeschrieben

Der **Schutz von Kindern** und schutzbedürftigen Personen hat bei ROTE NASEN **oberste Priorität**. Deshalb hat der Verein 2021 in Zusammenarbeit mit der Dachorganisation ROTE NASEN International eine so genannte **Safeguarding Richtlinie** implementiert, um das Risiko von Gewalt, Missbrauch, Vernachlässigung oder Ausbeutung zu minimieren: Alle Angestellten, freiberuflichen Mitarbeiter*innen, Partner*innen etc., die mit dem Verein zusammenarbeiten, verpflichten sich, sich an die ausgegebenen Regeln zu halten und Verstöße zu melden.

Clownerie als wichtige Säule im Gesundheitssektor

Kontinuierliche **Professionalisierung sowie Forschung und die Weiterentwicklung der Clownarbeit** waren auch 2021 wichtige Anliegen von ROTE NASEN Clowndoctors. Erstmals seit Beginn der Coronapandemie konnten die nationalen Workshops wieder live stattfinden. Dabei arbeiteten die Clowns mit den renommierten Lehrer*innen Virginia Imaz und Pedro Fabiao an Paarstrukturen bzw. erlernten Clown-Basiswissen.

Auch ein spannendes Pilotprojekt mit dem Institut für Klinische und Gesundheitspsychologie der Universität Wien wurde 2021 gestartet: Im Zentrum steht die Forschungsfrage, ob ROTE NASEN Clownbesuche eine **stressreduzierende Wirkung auf Kinder und Jugendliche im psychiatrischen Kontext haben**. Mit ersten Ergebnissen ist im kommenden Jahr zu rechnen.

ROTE NASEN CLOWNDOCTORS

Studien belegen ...

ROTE NASEN am Puls der Zeit

In Pandemiezeiten war die Kreativität von ROTE NASEN bereits mehrmals gefragt. **Einsätze im Freien bzw. mit Hebebühnen und vielseitige Online-Clownvisiten** wurden etabliert. Neu hinzu kamen 2021 die Besuche der größten Impfstraße Österreichs und der speziellen Kinderimpfstraße im Austria Center Vienna.

Seit Herbst 2021 besuchen ROTE NASEN auch die Krisenambulanz der Klinischen Abteilung für Allgemeine Gynäkologie und Gynäkologische Onkologie im AKH. **Sie begleiten die Kinder auf Wunsch zum Gespräch mit der Ärztin oder dem Arzt bzw. sind bei der Untersuchung dabei.**

DANKESCHÖN!

Der Verein

Ehrenamtlicher Vorstand:
Monica Culen – Präsidentin
Dr.in Elisabeth Hall – Vize-Präsidentin
Constantin Veyder-Malberg – Kassier
Giora Seeliger – Schriftführer

Unser langjähriger Rechtsbeirat **Dr. Ingo Gutjahr** ist zu unserer großen Erschütterung im November sehr unerwartet verstorben. **Wir gedenken seiner mit tiefer Dankbarkeit!**

Geschäftsleitung:

Mag.a (FH) Ivana Bacanovic – Geschäftsführerin
Martin Kotal – Künstlerischer Leiter

Ihre Hilfe kommt an!

Das österreichische Spendengütesiegel bestätigt, dass ROTE NASEN Clowndoctors Spenden und regelmäßige Unterstützungen der Clownpartner*innen korrekt und verantwortungsvoll einsetzt.

IHRE SPENDE IST STEUERLICH ABSETZBAR ZVR-Nr. 599371232

Spendenabsetzbarkeit:
Spenden an ROTE NASEN Clowndoctors sind steuerlich absetzbar! Reg.Nr.SO1159

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL SO 06427 WWW.OSGS.AT

Spendenkonto:
IBAN: AT82 2011 1822 2414 6701
BIC: GIBAATWWXXX
Erste Bank

Wir möchten darauf hinweisen, dass ein Teil der Fotos in diesem Bericht vor dem Ausbruch der Covid-19 Pandemie entstanden ist.

Eine österreichweit bekannte und sehr gut besuchte Veranstaltung der „Roten Nasen" ist mittlerweile der „Rote Nasen Lauf".

Mehr als 80 Läufe in 6 Bundesländern

Von April bis Dezember finden in Zusammenarbeit mit dem ***Allgemeinen Sportverband Österreichs (ASVÖ)****, (Sport-)Vereinen und Gemeinden viele bunte ROTE NASEN LAUF-Events in unterschiedlichen Orten statt.*

Die Laufstrecken werden größtenteils als Rundparcours angelegt. So können auch die Kleinsten mitmachen oder im Kinderwagen mitgeschoben werden und so viele Kilometer absolvieren, wie sie wollen. Wo und wann die Läufe stattfinden?

Mitlaufen und helfen – so einfach geht's:

Du kannst dich für den ROTE NASEN LAUF ganz einfach und schnell online anmelden. Bei der Online-Anmeldung schenkt dir unser Partner Runtastic 40 % auf die PREMIUM Mitgliedschaft für dein perfektes Lauftraining. Du profitierst von kostenlosen Trainingsplänen und der uneingeschränkten Nutzung der Runtastic Results App.

Natürlich kannst du dich auch am Lauftag selbst vor Ort anmelden und die Startspende in bar entrichten.

Startspenden Bundesländer Läufe

Kinder (0-6 Jahre): gratis, Kinder und Jugendliche (6-18 Jahre): ab 6 €, Erwachsene (ab 18 Jahre): 12 €, Familien (2 Erwachsene + max. 5 Kinder): 24 €

Bei diesen Veranstaltungen geht es um lukrieren von Spenden, mit sehr breiter Öffentlichkeitswirksamkeit!

Nach Gegenüberstellung der beiden Institutionen musste ich leider feststellen, dass man bei TAT noch einen sehr großen Aufholbedarf an Öffentlichkeitsarbeit - Presse / Veranstaltungen hat, wenn man sich nicht nur als Verein für Ausbildungen, sondern auch als Verein für die so wertvolle TGI in der Öffentlichkeit präsentieren will.

4.5. Partner / Spenden / Shop / Finanzen

Partner / Spenden / Shop / Finanzen

Quelle: TAT-Homepage

Leider konnte ich keine Partnerwerbung / Spendenmöglichkeit / Shop / Finanzen auf der TaT Homepage finden.

Partner / Spenden / Shop / Finanzen

Quelle: Rote Nasen Homepage

Partner:

European Federation of Healthcare Clowns Organizations

Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit

Interessensvertretung gemeinnütziger Organisationen

LICHT INS DUNKEL

Spenden:

ROTE NASEN informiert: Ein Blick hinter die Kulissen

Nur durch Ihre wertvolle Hilfe ist unseren ROTE NASEN Clowns möglich, Lachen und Lebensfreude zu verbreiten. Wenn Sie immer schon wissen wollten, was mit Ihrer Unterstützung noch alles ermöglicht wird und was hinter der Arbeit unserer Clowns steckt, können Sie sich die Aufzeichnung unseres letzten Webinars ansehen!

Webinar ROTE NASEN informiert: Ein Blick hinter die Kulissen mit ROTE NASEN-Geschäftsführerin Ivana Bacanovic und Clowns, die über ihre Arbeit berichten

Inhalte:

- *Was bewirkt meine Spende?*
- *Wie kann man sich Gesundheitsclownerie vorstellen?*
- *Wie reagieren Patient*innen, Angehörige und das Personal auf ROTE NASEN?*
- *Emotionale Einblicke in das professionelle Einsatzgebiet unserer Clowns*
- *uvm.*

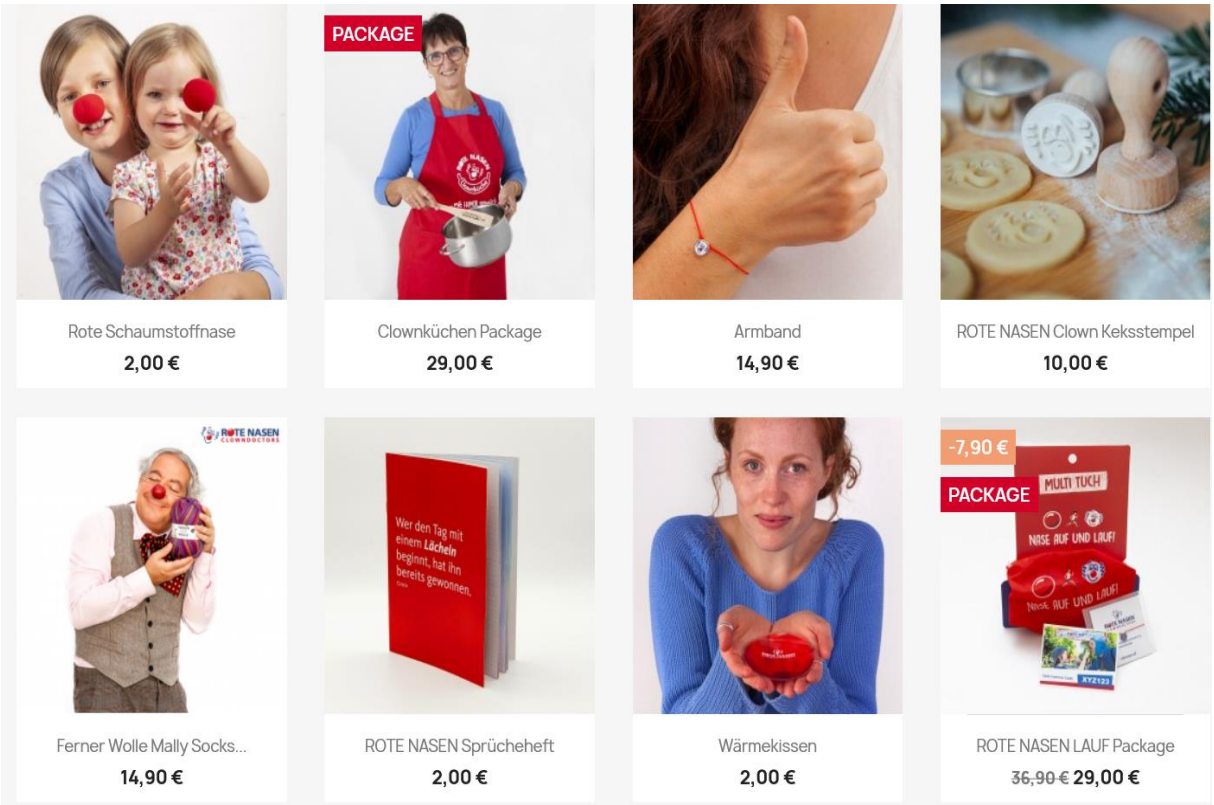
Aufzeichnung Online-Webinar: ROTE NASEN informiert

https://www.rotenasen.at/informiert/

Die Spendenmöglichkeit bei den Roten Nasen deckt ein sehr großes Spektrum ab:

- Onlinespende
- Lachpatenschaften,
- Spendenaktionen (Kranzspenden und Spenden im Trauerfall, Testamentsspenden, Spenden statt schenken, Spendenlotterie),
- Zeit spenden (ehrenamtlich unterstützen).
- Als Unternehmen helfen https://www.rotenasen.at/unterstuetzen/unternehmen/
- Als Schule helfen https://www.rotenasen.at/unterstuetzen/als-schule-helfen/
- Rote Nasen Lauf

Shop: Im Shop befinden sich verschiedene Produkte (Multifunktionstuch, T-Shirt, Pixi-Buch, Sprücheheft, Armband, Wärmekissen, Socken, rote Clown Nase, Sonnenbrille, Schreib mal wieder Package…), welche käuflich erworben werden können. Einen kleinen Auszug zur Veranschaulichung gefällig?



Finanzen: Im Finanzbericht 2021 finden sich beeindruckende Zahlen und Fakten.

ROTE NASEN
Finanzbericht 2021

Mittelherkunft	€
I. Spenden	13.432.774
a) ungewidmete Spenden	13.354.595
Firmenspenden	134.567
Privatspenden	13.210.028
b) gewidmete Spenden	78.179
Zweckwidmung für Clownprogramme	78.179
II. Mitgliedsbeiträge	90
III. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	82.281
IV. Sonstige Einnahmen	42.397
a) Vermögensverwaltung	41.393
b) sonstige andere Einnahmen sofern nicht unter Punkt I bis III festgehalten	1.003
Summe	13.557.542

Mittelverwendung	€
I. Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke	9.041.249
Clownprogramme national *(Kinder-Programm, Senioren-Programm, Therapiebegleitung, Clowns unterwegs, Zirkuswerkstatt, Clowntheater, Varieté, Clowns im Behandlungsalltag, Clowns auf der Wachkomastation, Emergency Smile Austria, Aus- und Weiterbildung, Supervision, etc.)*	
Clownprogramme international *(Wissenschaftliche Arbeit, internationale Programmentwicklung, Ausbildungsprogramm etc.)*	
Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Informationsarbeit	
II. Spendenwerbung	3.422.654
III. Verwaltungsaufwand	374.228
IV. Sonstiger Aufwand sofern nicht unter Punkt I bis III festgehalten	32.615
V. Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	-
VI. Zuführung zu Rücklagen	-
VII. Jahresüberschuss	686.796
Summe	13.557.542

Partner, Spendenmöglichkeiten und Shop sind auf der Homepage der Roten Nasen sehr übersichtlich und gut präsentiert und die Finanzen im Jahresbericht transparent.

Durch die Gegenüberstellung der beiden Institutionen konnte ich herausfiltern, wo es großes Potenzial und vor allem Ansatzpunkte/Handlungsbedarf für mein Konzept von „TaKT – Tiere auf Kliniktour“ bei TAT gibt.

5. Die Idee und Voraussetzung für „TaKT – Tiere auf Klinik Tour“

Jährlich werden ca. 25 Diplomfachkräfte bei TAT ausgebildet, welche dann teilweise als „One-Woman-Show“ österreichweit ihrer Tätigkeit nachgehen.

Diesen ausgebildeten Diplomfachkräften für TGI sollte man die Möglichkeit bieten, sie in ein Netzwerk einzubinden, welches von TAT bereits aufgebaut wurde, sich aber derzeit noch auf den Raum Wien und Umgebung beschränkt. Dies ist aus Angeboten von TGI - und Praxiseinsätzen über Mail an alle Mitglieder/Teilnehmerinnen von Ausbildungen ersichtlich.

Aber vielleicht ist es an der Zeit, größer zu denken und den „Spielraum“ zu erweitern.

Dazu einige Fakten:

Laut Homepage (Stand März 2023) der „Roten Nasen“ sind diese in folgenden Gebieten im Einsatz:

<u>Täglich</u> sind in Wien, Niederösterreich, Kärnten, Tirol, Salzburg, der Steiermark, dem Burgenland ROTE NASEN Clowns im Einsatz und besuchen dabei:

33 Spitäler, 21 Pflegeeinrichtungen, 5 Rehabilitations-Zentren, 1 Hospizeinrichtung

Wien, Niederösterreich und Burgenland wird von 25 Clowns abgedeckt. In Tirol und Salzburg stehen jeweils 12 Clowns im Einsatz, in der Steiermark 15 und in Kärnten 5 Clowns. Somit kann man bei den Roten Nasen sieben von neun Bundesländern sehr gut abdecken.

Zum Vergleich laut Homepage (Stand März 2023) die Kontaktstellen bei TAT mit Ausbildungsmöglichkeit/Weiterbildung/Nachkontrolle Hund derzeit:

TAT - Wien Nord, TAT - Wien Süd, TAT – Oberösterreich, TAT – Steiermark, TAT - NÖ Mitte

Kontaktstelle ohne Ausbildungsmöglichkeit derzeit: TAT – Kärnten, TAT – Rheinhessen

In österreichischen Bundesländern, in denen es derzeit nur eine Ansprechperson, aber keine Möglichkeit der Ausbildung/Weiterbildung/Nachkontrolle gibt, wäre es notwendig, eine tierschutzqualifizierte und zertifizierte Hundeschule vor Ort/Bundesland zu finden, welche als

Partnerin diese Aufgabe übernehmen kann und möchte. Es wäre für alle Beteiligten eine win-win Situation.

Zur Veranschaulichung meiner Gedanken, möchte ich einige Beispiele geben:

Beispiel 1: Interessierte Person an der Ausbildung zur Diplomfachkraft wendet sich an die im jeweiligen Bundesland verfügbare TAT-Kontaktperson und wird darüber informiert, dass der DLG über Zoom und Exkursionen und die Ausbildung/Weiterbildung/Nachkontrolle des Therapiehundes in der Partnerhundeschule XY im eigenen Bundesland stattfindet und es nach erfolgter Ausbildung die Möglichkeit von TGI - Einsätzen über „TaKT – Tiere auf Klinik Tour“ gibt. – Werbung für Partnerhundeschule XY.

Beispiel 2: Interessierte Person an einer Ausbildung/Nachkontrolle des Hundes zum Therapiebegleithund wendet sich an die im jeweiligen Bundesland verfügbare TAT-Kontaktperson und wird darüber informiert, dass der Hund in der tierschutzqualifizierten und zertifizierten Partnerhundeschule XY die Ausbildung/Weiterbildung/Nachkontrolle absolviert, es die Möglichkeit für den Menschen des DLG bei TAT-WAZ gibt und es nach erfolgter Ausbildung die Möglichkeit von TGI Einsätzen über „TaKT – Tiere auf Klinik Tour“ gibt.. – Werbung für TAT-WAZ/TaKT.

Beispiel 3: Interessierte Person wendet sich an die tierschutzqualifizierte und zertifizierte Partnerhundeschule XY, um den Hund als Therapiebegleithund ausbilden zu lassen und erhält die Information in der Hundeschule, dass ein sehr gutes Mensch-Tier-Team mit dem DLG als Fachkraft für tiergestützte Intervention ein perfektes Paket für TGI-Einsätze wäre und es nach erfolgter Ausbildung die Möglichkeit von TGI-Einsätzen über „TaKT – Tiere auf Klinik Tour“ gibt. – Werbung für TAT-WAZ/TaKT.

Diese drei Beispiele wären sehr einfach über die Homepage von TAT/TAT-WAZ durch einen strukturierten und guten Aufbau abzuhandeln.

Gehen wir nun davon aus, dass sich eine Person aus den oben angeführten Beispielen für das Komplettpaket bei TAT-WAZ/Partnerhundeschule XY/TaKT entscheidet.

Wie wäre der Ablauf der Ausbildung und die weitere Zusammenarbeit?

- DLG bei TAT-WAZ über ZOOM plus verpflichtende Exkursionen

- Ausbildung des Hundes in der Partnerhundeschule XY im eigenen Bundesland

Der Vorteil dieser Variante wäre natürlich, dass sich der Zeit- und vor allem Kostenaufwand für die Person sehr minimieren würde. (Reise- und Hotelspesen würden zum größten Teil wegfallen)

Diese Person hat nun nach zwei Jahren den DLG bei TAT-WAZ und die Ausbildung des Hundes in der Partnerhundeschule erfolgreich abgeschlossen und es bietet sich nun die Möglichkeit dem Verein TaKT, mit einem geringen jährlichen Mitgliedsbeitrag, beizutreten.

TaKT bietet im eigenen Bundesland:

- TGI Portfolio mit allgemeiner Tätigkeitsbeschreibung, Hygieneinfoblatt, …
- Einsatzkoordination
- Abrechnung der TGI-Einsätze
- Öffentlichkeitsarbeit Presse, soziale Medien, Flyer, Veranstaltungen…
- Nachbesprechungen/Ideenbörse/Weiterbildungsmöglichkeit/bei Bedarf Supervision

Dies könnte für diese ausgebildete Diplomfachkraft für tiergestützte Intervention mit ausgebildetem Hund (mit Option auch für andere geprüfte Tiere z.B. Hühner…) ein absolutes „sorglos“ Komplettpaket mit Bindung an den Ausbildungsverein TAT-WAZ sein.

Win-win für Fachkraft, Verein TAT/TAT-WAZ, Krankenhaus, Altersheim, Kindergarten, Schulen, Hospiz……

Dies heißt aber nicht, dass es in der Startzeit von TaKT einen Standort benötigt, der Miete kostet, sondern die Pandemie hat gezeigt, wie Homeoffice gut funktionieren kann!

Das Tätigkeitsprofil der TaKT – Außenstelle wäre:

- Ansprechpartnerin im jeweiligen Bundesland für TAT /TAT-WAZ / TaKT, in enger Zusammenarbeit mit der Zentrale Wien
- Betreuung der TaKT – Mitglieder (Nachbesprechungen, eventuell Supervision, Ideenbörse…)

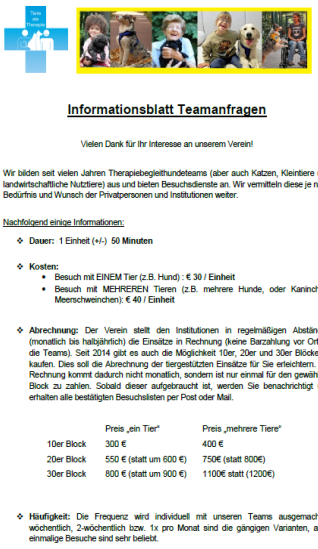
- Erstellung eines TGI-Portfolios für das jeweilige Bundesland
- Öffentlichkeitsarbeit in enger Zusammenarbeit mit der Zentrale Wien
- Netzwerkaufbau
- Sponsorinnensuche
- Einsatzkoordination
- Veranstaltungsorganisation
- Abrechnung von TGI-Einsätzen

Wie schon erwähnt, benötigt es ein TGI-Portfolio, welches Folgendes beinhalten sollte:

- Tätigkeitsbeschreibung und wissenschaftliche Grundlagen der TGI
- Hygieneinfoblatt
- Kostenaufstellung für die Nutzer der TGI (Stundensatz, wöchentlicher/monatlicher Satz, Gruppen- oder Einzelsetting Kosten…) falls diese nicht über Patenschaften und Sponsorinnen gedeckt sind
- Partnerinnen und Sponsorinnen
- Marketingartikel/Shop

Dieses sehr anschaulich gestaltete und mit den wichtigsten Informationen gefüllte Infoblatt von TAT wäre bereits ein möglicher Teil der Portfoliomappe, mit Zufügung bundeslandspezifischer Informationen.

https://www.tierealstherapie.at/wp-content/uploads/2022/09/2022-Teamvermittlung-Infoblatt.pdf



Informationsblatt Teamanfragen

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Verein!

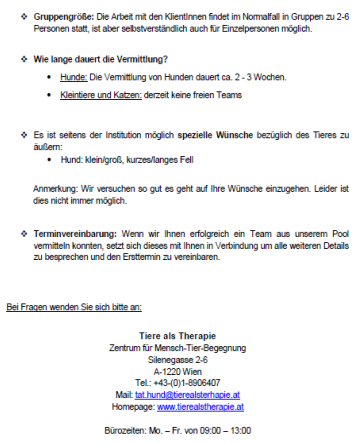
Wir bilden seit vielen Jahren Therapiebegleithundeteams (aber auch Katzen, Kleintiere und landwirtschaftliche Nutztiere) aus und bieten Besuchsdienste an. Wir vermitteln diese je nach Bedürfnis und Wunsch der Privatpersonen und Institutionen weiter.

Nachfolgend einige Informationen:

- **Dauer:** 1 Einheit (+/-) **50 Minuten**
- **Kosten:**
  - Besuch mit EINEM Tier (z.B. Hund) : **€ 30 / Einheit**
  - Besuch mit MEHREREN Tieren (z.B. mehrere Hunde, oder Kaninchen, Meerschweinchen): **€ 40 / Einheit**
- **Abrechnung:** Der Verein stellt den Institutionen in regelmäßigen Abständen (monatlich bis halbjährlich) die Einsätze in Rechnung (keine Barzahlung vor Ort an die Teams). Seit 2014 gibt es auch die Möglichkeit 10er, 20er und 30er Blöcke zu kaufen. Dies soll die Abrechnung der tiergestützten Einsätze für Sie erleichtern. Die Rechnung kommt dadurch nicht monatlich, sondern ist nur einmal für den gewählten Block zu zahlen. Sobald dieser aufgebraucht ist, werden Sie benachrichtigt und erhalten alle bestätigten Besuchslisten per Post oder Mail.

	Preis „ein Tier"	Preis „mehrere Tiere"
10er Block	300 €	400 €
20er Block	550 € (statt um 600 €)	750€ (statt 800€)
30er Block	800 € (statt um 900 €)	1100€ statt (1200€)

- **Häufigkeit:** Die Frequenz wird individuell mit unseren Teams ausgemacht - wöchentlich, 2-wöchentlich bzw. 1x pro Monat sind die gängigen Varianten, auch einmalige Besuche sind sehr beliebt.



- **Gruppengröße:** Die Arbeit mit den KlientInnen findet im Normalfall in Gruppen zu 2-6 Personen statt, ist aber selbstverständlich auch für Einzelpersonen möglich.
- **Wie lange dauert die Vermittlung?**
  - Hunde: Die Vermittlung von Hunden dauert ca. 2 - 3 Wochen.
  - Kleintiere und Katzen: derzeit keine freien Teams
- Es ist seitens der Institution möglich **spezielle Wünsche** bezüglich des Tieres zu äußern:
  - Hund: klein/groß, kurzes/langes Fell

  Anmerkung: Wir versuchen so gut es geht auf Ihre Wünsche einzugehen. Leider ist dies nicht immer möglich.
- **Terminvereinbarung:** Wenn wir Ihnen erfolgreich ein Team aus unserem Pool vermitteln konnten, setzt sich dieses mit Ihnen in Verbindung um alle weiteren Details zu besprechen und den Ersttermin zu vereinbaren.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Tiere als Therapie
Zentrum für Mensch-Tier-Begegnung
Silenegasse 2-6
A-1220 Wien
Tel.: +43-(0)1-8906407
Mail: tat.hund@tierealstherapie.at
Homepage: www.tierealstherapie.at

Bürozeiten: Mo. – Fr. von 09:00 – 13:00

5.1. Hygiene – Voraussetzungen für Therapie mit Tieren nach Andreas Schwarzkopf (aus „Menschen brauchen Tiere“ – Grundlagen und Praxis der tiergestützten Pädagogik und Therapie / S. 106)

Wenn man Tiere in Einrichtungen wie Krankenhaus, Altenheim, Kindergärten, Schulen, Hospiz zur Therapie einsetzen möchte, steht man in Bezug auf Hygiene einigen Gegenargumenten gegenüber. Tiere wären unhygienisch, schleppen Schmutz und Krankheitserreger herein, Allergiesorgen, Biss- und Verletzungsgefahren sind dann sofort die Ablehnungsgründe der so wertvollen und wissenschaftlich erforschten TGI.

Die Regeln, die es allerdings benötigt, um diese Gegenargumente, aber auch das Infektionsrisiko durch Tiere zu minimieren oder zum Teil auch zu entkräften, sind nach Andreas Schwarzkopf sehr einfach:

Die artgerechte Haltung des Tieres, gesunde Ernährung von Mensch und Tier, das vermeiden von Küssen von Tieren und Hände waschen bzw. Händedesinfektion bei abwehrgeschwächten Personen nach dem Umgang mit dem Tier.

Der Zugang des Tieres zu Lebensmitteln, die dem menschlichen Verzehr dienen, muss verhindert werden. Händehygiene in Zusammenhang mit Essen oder deren Zubereitung sollte zur Selbstverständlichkeit werden.

Tiere, welche bei einer schwerkranken Patientin im Bett eingesetzt werden, benötigen als Unterlage lediglich eine Decke, welche nach erfolgtem Einsatz entfernt und gewaschen wird.

Sollte es zu Urin- oder Kotabsatz in einer Institution durch das Tier kommen, ist es ausreichend, diesen mit einem Einmalhandtuch zu entfernen und mit einem alkoholischen und fettlösenden Desinfektionsmittel zu reinigen.

Bei Befall des Tieres mit Ektoparasiten, wie Flöhe, Läuse und Milben, muss das Tier mit entsprechenden Präparaten von der Tierärztin behandelt werden und darf bis zur Behebung des Problems in der Institution nicht eingesetzt werden.

5.1.1. Hygieneplan für Tiere in Einrichtungen/Institutionen

Der Hygieneplan hat das Ziel, eine mögliche Infektionsübertragung vom Tier auf den Menschen und umgekehrt zu minimieren. Der Hygieneplan sollte folgendes enthalten:

- Angaben zu Ansprechpartnern / Hygienebeauftragten
- Rechtsgrundlagen
- Dokumentationen zum Tier / Impfpass, Entwurmungsprotokoll, Versicherungsnachweis
- Zugangsbeschränkungen / Küche, Tee- bzw. Verteilerküche, Wäscherei und Wäschelager, Zimmer und Aufenthaltsräume von Patientin/Klientin mit bekannter Tierhaarallergie, Zimmer von akut erkrankten Personen – es sei denn es liegt eine gegenteilige Aussage der behandelnden Ärztin vor
- Anforderung an das Personal / Das Personal muss im Vorfeld in den TGI-Einsatz miteinbezogen und vorbereitet werden
- Anforderungen an die Tierpflege sowie zur Reinigung und Desinfektion

Dieses Infoblatt kann eventuell mit einer Auflistung von Erkrankungen, bei denen der Umgang mit dem Tier nicht sinnvoll erscheinen sowie mit einer Aufklärung über Zoonosen erweitert werden.

Was versteht man unter Zoonosen?

Der Begriff Zoonose leitet sich aus den griechischen Wörtern zoon (Lebewesen) und nosos (Krankheit) ab. Zoonosen sind Infektionskrankheiten, die von Bakterien, Parasiten, Pilzen, Prionen oder Viren verursacht und wechselseitig zwischen Tieren und Menschen übertragen werden können.

Das Fazit von Herrn Andreas Schwarzkopf ergibt, dass Infektionskrankheiten durch Tiere durch einfache Hygienemaßnahmen weitgehendst vermieden werden. Sie müssen von allen an der Intervention beteiligten Personen eingehalten werden und dann kann im Großen und Ganzen unbedenklich gesagt werden, dass die Freude und die heilende Auseinandersetzung mit dem Tier kaum Infektionsrisiken bergen. Dies umso mehr, als dass die meisten Infektionen heute bereits problemlos therapiert werden können.

5.2. Hygienestandards/Infoblatt

Es wäre sehr hilfreich und für die Portfoliomappe dringend notwendig, ein eventuell österreichweit standardisiertes und vom Gesundheitsministerium abgesegnetes Hygienekonzept/Infoblatt für Kliniken aller Art, Altersheime, Kindergärten und Schulen zu entwickeln, um den einzelnen Institutionen, TaKT und den Mensch-Tier-Teams, die größte Hürde zu nehmen.

Dieses Hygieneinfoblatt sollte am höchsten Level erstellt werden (Vorgabe Krankenhaus) um allen Beteiligten die Sicherheit geben zu können, dass bei TGI Einsätzen Klientinnen (Patientinnen) und auch Mensch-Tier-Teams nicht zu Schaden kommen können.

Vielleicht wäre es auch von Vorteil, das Hygieneinfoblatt so auszulegen, dass bei einem Einsatz in Krankenhaus, Altersheim, Kindergarten, Schule, Hospiz…nur ein Raum und Garten in der jeweiligen Institution zur Verfügung steht, der für den Einsatz genutzt wird.

Wenig genutzte Fläche bietet eventuell wenig hygienische Angriffspunkte/Sorgen? –

Somit könnte die Hygieneverordnung der österreichischen Ärztekammer mit den derzeit bestehenden vier Anlagen, die sich auf Ordinationsstätten und Gruppenpraxen bezieht, auch für Krankenhäuser wirksam werden. https://www.aerztekammer.at/kundmachungen

Daraus ersichtlich und für den TGI-Einsatz wichtige Punkte sind:

Behandlungsräume
§ 9. (1) Die Raumgröße von Behandlungsräumen, die der Untersuchung, Diagnostik und Therapie von Patienten dienen, hat sich an der Patientenfrequenz, am Leistungsangebot und Risikoprofil der erbrachten Leistungen zu orientieren.
(2) In Behandlungsräumen mit Kontaminationsrisiko sind fixmontierte händebedienungsfreie Spender für Händedesinfektionsmittel vorhanden. Alternativ können Berührungslose Sensorspender frei aufgestellt werden. Darüber hinaus ist abhängig vom angebotenen Leistungsspektrum die Anlage 2 zu beachten.
(7) Die Haltung/der Zutritt von Tieren in Behandlungsräumen ist unzulässig. Assistenzhunden im Sinne des § 39a Bundesbehindertengesetz, BGBl. Nr. 283/1990, in der jeweils geltenden Fassung ist der Zugang zu Beratungsräumen sowie Behandlungsräumen Typ 1 gemäß Anlage 2 zu gewähren.

Aus Anlage 2 wurde folgendes entnommen:

Behandlungsraum TypI: Ordinations - und Behandlungsraum
Dem Behandlungsraum Typ I sind die Ordinationsräumlichkeiten von Ärzten für Allgemeinmedizin und Fachärzten sowie nachgeordnete Behandlungsräume, beispielsweise für Blutabnahmen, Infusionen, einfache endoskopische Untersuchungen, physikalische Therapie, kleine Wundversorgungen, Verbandwechsel, Nahtentfernung, zuzuordnen.
Die Raumgröße ist dem zu erbringenden Leistungsspektrum anzupassen und muss eine sichere Behandlung der Patienten gewährleisten.

Im Behandlungsraum Typ I ist bei Kontaminationsgefahr jedenfalls ein medizinischer Handwaschplatz vorzusehen. In nachgeordneten Behandlungsräumen ist die Möglichkeit einer händebedienungsfreien Händedesinfektion im Nahbereich vorzusehen.

Bundesrecht konsolidiert: Gesamte Rechtsvorschrift für Bundesbehindertengesetz, Fassung vom 20.03.2023

§39a Bundesbehindertengesetz Abschnitt Va

Assistenzhunde, Therapiebegleithunde

1. *(1) Ein Assistenzhund ist ein Hund, der sich bei Nachweis der erforderlichen Gesundheit und seiner wesensmäßigen Eignung sowie nach Absolvierung einer speziellen Ausbildung – vor allem im Hinblick auf Sozial- und Umweltverhalten, Unterordnung und spezifische Hilfeleistungen – besonders zur Unterstützung eines Menschen mit Behinderung eignet.*

2. *(2) Assistenzhunde sollen zum Zwecke der Erweiterung der Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung in allen Lebensbereichen eingesetzt werden und dauernd bei der betroffenen Person leben. Darüber hinaus leisten sie einen wertvollen Beitrag zur Kommunikation und zum Abbau von einstellungsmäßigen Barrieren.*

3. *(3) Als Assistenzhunde gelten Blindenführhunde, Servicehunde und Signalhunde nach Maßgabe der Absätze 4 bis 6 und 7.*

4. *(4) Der Blindenführhund soll den Menschen mit Behinderung im Bereich der Mobilität weitgehend unterstützen. Er soll die Wahrnehmungsprobleme blinder oder hochgradig sehbehinderter Menschen ausgleichen und ihnen eine gefahrlose Bewegung sowohl in vertrauter als auch in fremder Umgebung ermöglichen.*

5. *(5) Der Servicehund soll Menschen mit Behinderung im Bereich der Mobilität unterstützen. Er soll für Menschen Hilfeleistungen bei jenen Verrichtungen des täglichen Lebens erbringen, die behinderungsbedingt ohne Unterstützung nur erschwert, unter gefährdenden Bedingungen oder gar nicht möglich wären. Neben den Basisfertigkeiten werden Servicehunde speziell im Hinblick auf den individuell erforderlichen Unterstützungsbedarf der betroffenen Person ausgebildet.*

6. *(6) Der Signalhund soll dazu beitragen, die Wahrnehmungsprobleme gehörloser Personen und von Menschen mit schwerer Hörbehinderung auszugleichen. Signalhunde werden speziell dafür ausgebildet, Geräusche und Laute durch physische Berührung anzuzeigen. Als Signalhunde werden auch Hunde bezeichnet, die Menschen mit chronischen Erkrankungen bei damit verbundenen gefährdenden Zuständen unterstützen und Veränderungen des Stoffwechsels sowie der Körperhaltung, die auf eine bevorstehende gesundheitsgefährdende Situation hindeuten, frühzeitig wahrnehmen und anzeigen. Es handelt sich dabei insbesondere um Hunde, die speziell für Menschen mit Diabetes, Epilepsie oder einer anderen neurologischen Beeinträchtigung eingesetzt werden.*

7. *(6a) Der Therapiebegleithund ist ein mit seinem Halter und seiner Halterin für die therapeutische Arbeit ausgebildeter und geprüfter Hund, der durch gezielten Einsatz positive Auswirkungen auf das Erleben und Verhalten von Menschen mit Behinderung erzielen soll. Der Hund hilft durch seine Anwesenheit und ist Teil des therapeutischen Konzepts.*

8. *(7) Hunde, die Aufgaben aus mehreren Bereichen erfüllen, werden nach der Hauptfunktion bezeichnet.*

9. *(8) Voraussetzung für die Bezeichnung als „Assistenzhund“ und hinsichtlich der Gewährung einer finanziellen Unterstützung aus öffentlichen Mitteln zu dessen Anschaffung ist die positive Beurteilung durch ein gemeinsames Gutachten von Sachverständigen, zu denen jedenfalls eine Person mit Behinderung gehören muss, die selber einen Hund in dem jeweiligen bzw. in einem ähnlichen Einsatzbereich nutzt. Bei dieser Beurteilung ist vor allem auf Gesundheit, Sozial- und Umweltverhalten, Unterordnung, spezifische Hilfeleistungen im jeweiligen Einsatzbereich sowie auf das funktionierende Zusammenspiel des Menschen mit Behinderung mit dem Hund Bedacht zu nehmen.*

10. *(8a) Voraussetzung für die Bezeichnung als „Therapiebegleithund“ ist eine Ausbildung und die positive Beurteilung durch ein Gutachten von Sachverständigen. Bei dieser Beurteilung ist vor allem auf Gesundheit, Sozial- und Umweltverhalten, Unterordnung, Kontrollierbarkeit und auf das funktionierende Zusammenspiel mit Menschen mit Behinderung sowie mit dem eigenen Halter oder der eigenen Halterin Bedacht zu nehmen.*

11. *(9) Die Halter/die Halterinnen von Assistenzhunden und Therapiebegleithunden haben dafür Sorge zu tragen, den Hund artgerecht zu versorgen, die Fertigkeiten mit ihrem Hund zu trainieren, Vorsorge für Pausen und Freizeit des Hundes zu treffen, alles für die Gesundheiterhaltung des Hundes beizutragen, eine regelmäßige gesundheitliche Kontrolle des Hundes durchzuführen und die Unterordnung als Basisanforderung regelmäßig zu üben. Die Vergabe einer Förderung aus öffentlichen Mitteln beinhaltet daher auch die vertragliche Vereinbarung zwischen Ausbildungsstelle und Assistenzhundehalter zu regelmäßigen Maßnahmen der Qualitätssicherung.*

12. *(10) Mit der Beurteilung von Assistenzhunden und Therapiebegleithunden ist eine Institution zu beauftragen, die eigene wissenschaftliche Tätigkeit im Bereich Veterinärmedizin, Ethik in der Mensch-Tier-Beziehung und Kognitionsforschung betreibt. Nähere Bestimmungen über die Kriterien zur Beurteilung sowie die Anforderungen an die die Beurteilung durchführende Stelle sowie die Qualitätssicherungsmaßnahmen von Assistenzhunden und Therapiebegleithunden sind vom Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz in Form von Richtlinien festzulegen. Diese Richtlinien haben im Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz sowie bei allen Rehabilitationsträgern (§ 3) zur Einsichtnahme aufzuliegen.*

Der wichtigste Aspekt in Bezug auf die TGI der von der österreichischen Ärztekammer vorgegebenen Hygieneverordnung von 2014 inklusive Kundmachung Nr. 1/2022 veröffentlicht am 27.06.2022:

(7) Die Haltung/der Zutritt von Tieren in Behandlungsräumen ist unzulässig. Assistenzhunden im Sinne des § 39a Bundesbehindertengesetz, BGBl. Nr. 283/1990, in der jeweils geltenden Fassung ist der Zugang zu Beratungsräumen sowie Behandlungsräumen Typ 1 gemäß Anlage 2 zu gewähren.

Oben angeführter Punkt 7 aus der ärztlichen Hygieneverordnung wird mit der Konsolidierung des § 39a Bundesbehindertengesetz Abschnitt Va - Assistenzhunde, Therapiebegleithunde vom 20.03.2023 meines Erachtens ad absurdum geführt, da im Bundesbehindertengesetz Assistenzhunde und Therapiebegleithunde nun offensichtlich gleichgesetzt werden (siehe Punkt 11):

1. (1) *Ein Assistenzhund ist ein Hund, der sich bei Nachweis der erforderlichen Gesundheit und seiner wesensmäßigen Eignung sowie nach Absolvierung einer speziellen Ausbildung – vor*

allem im Hinblick auf Sozial- und Umweltverhalten, Unterordnung und spezifische Hilfeleistungen – besonders zur Unterstützung eines Menschen mit Behinderung eignet.

7. (6a) *Der Therapiebegleithund ist ein mit seinem Halter und seiner Halterin für die therapeutische Arbeit ausgebildeter und geprüfter Hund, der durch gezielten Einsatz positive Auswirkungen auf das Erleben und Verhalten von Menschen mit Behinderung erzielen soll. Der Hund hilft durch seine Anwesenheit und ist Teil des therapeutischen Konzepts.*

11. (9) *Die Halter/die Halterinnen von Assistenzhunden und Therapiebegleithunden haben dafür Sorge zu tragen, den Hund artgerecht zu versorgen, die Fertigkeiten mit ihrem Hund zu trainieren, Vorsorge für Pausen und Freizeit des Hundes zu treffen, alles für die Gesundheiterhaltung des Hundes beizutragen, eine regelmäßige gesundheitliche Kontrolle des Hundes durchzuführen und die Unterordnung als Basisanforderung regelmäßig zu üben. Die Vergabe einer Förderung aus öffentlichen Mitteln beinhaltet daher auch die vertragliche Vereinbarung zwischen Ausbildungsstelle und Assistenzhundehalter zu regelmäßigen Maßnahmen der Qualitätssicherung.*

Und weiters könnte die gesamte Rechtsvorschrift für das Gesundheitsqualitätsgesetz, Fassung vom 20.03.2023 (siehe Anhang) Langtitel - Bundesgesetz zur Qualität von Gesundheitsleistungen https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20003883 die Eingliederung der TGI im Gesundheitsbereich/Krankenhaus in vielen Punkten erleichtern.

z.B: *Begriffsbestimmung „Gesundheitsleistung“: Jede durch eine Angehörige oder einen Angehörigen eines gesetzlich anerkannten Gesundheitsberufes oder einer gesetzlich zugelassenen Organisation am oder für den Menschen erbrachte Handlung, die der Förderung, Bewahrung, Wiederherstellung oder Verbesserung des physischen und psychischen Gesundheitszustandes dient.*

Zusammenfassend wäre es somit eventuell bereits möglich, dass bereits bestehende Informationsblatt Hygiene von TAT

https://www.tierealstherapie.at/wp-content/uploads/2023/02/Grundlagen-Hygiene.pdf

mit ein wenig Bildmaterial und unter Punkt 4.1.1. erläuterten Punkten, sowie Gesetzestext „aufzuhübschen“ und in die Portfoliomappe einzugliedern.

TAT - INFORMATIONSBLATT

Hygiene

Bei der Arbeit in der tiergestützten Therapie oder der tiergestützten Fördermaßnahmen hat die Hygiene sehr große Bedeutung. Selbstverständlich achten unsere Therapieteams im Einsatz auf die nötige Hygiene und die Gesundheit ihrer Tiere. Wir sind uns der Gefahren, die beim Einsatz von Tieren in der Therapie entstehen können, wie das Übertragen von bakteriellen oder viralen Infektionen, Pilzinfektionen, Ekto - und Endoparasiten, der Gefahr der Auslösung von Allergien sowie der Gefahr von Biss- und Kratzverletzungen voll bewusst und versuchen diese möglichst gering zu halten.

Bei folgenden PatientInnen wird auf alle Fälle Rücksprache mit einer Ärztin / einem Arzt gehalten, im Zweifelsfall werden solche Patienten von unseren Therapieteams nicht besucht:

- PatientInnen mit schweren Störungen des Immunsystems (ausgeprägten Allergien, Asthma, schweren Formen von Neurodermitis)
- PatientInnen mit schweren psychischen Erkrankungen
- PatientInnen mit akuten Erkrankungen oder Infektionen

Für unsere Tiere haben wir eigene Standards ausgearbeitet, wir stellen folgende Anforderungen an unsere Therapiebegleitiere:

- ausgezeichneter gesundheitlicher Zustand
- ausgezeichneter Pflegezustand
- artgerechte Haltung der Tiere
- gesunde Ernährung der Tiere
- Schmerzfreiheit
- regelmäßige Entwurmung bzw. Kotuntersuchungen
- Schutzmaßnahmen gegen Ektoparasiten
- gutmütiges und ruhiges Wesen
- vollständige Impfung

Für die Therapiesitzungen haben unsere Teams folgende Vorgaben:

- Das Küssen auf Nase oder Schnauze der Tiere durch die PatientInnen ist zu vermeiden.
- Der Kontakt der Tiere mit Lebensmitteln in den Einrichtungen muss vermieden werden.
- PatientInnen und Pflegepersonal werden dazu angehalten, dass nach dem Umgang mit den Tieren die Hände der Teilnehmerinnen gewaschen bzw. desinfiziert werden.
- Ein Laken auf das Bett zu legen, wenn das Tier ins Bett gesetzt wird.

Unsere Therapietiere werden von uns regelmäßig kontrolliert (Gesundheitsnachweis, Kotproben, Nachkontrollen des Wesens, Kontrolle des Impfpasses etc.)

Natürlich achten wir auch darauf, dass keines unserer Tiere während der Therapiesitzung überfordert wird und dass dadurch dann Probleme entstehen. Die Gefahr von Biss- und Kratzverletzungen oder ähnlichen Verletzungen ist aufgrund des speziellen Auswahl- und Prüfungsverfahrens bei TAT unserer Erfahrung nach als sehr gering einzuschätzen, auch die Unfallgefahr durch unsere Tiere ist durch entsprechende Vorsicht sehr gering.

Literatur: PD Dr. med. A. Schwarzkopf (2011): Tiere in Einrichtungen des Gesundheitsdienstes und der Pädagogik – Eine Handreichung zur Planung Tiergestützter Therapie aus hygienischer Sicht.

© 2014 by "Tiere als Therapie". Alle Rechte vorbehalten.

5.3. Finanzen und Sponsorinnen

Hauptziel von TaKT sollte sein, nicht die Patientinnen/Klientinnen oder die Institution finanziell zu belasten, sondern TGI-Einsätze gesponsert zu bekommen. Die Wertschätzung, die jedes Mensch-Tier-Team der Klientin/Patientin oder der Institution entgegenbringt, könnte/sollte in einer Zeit, in welcher Geld und Ruhm die Menschen verrohen lassen, der Motivator für dieses Konzept sein.

Denn auch der Kostenfaktor kann oft, neben der Hygiene, eine Rolle spielen, die dann zur Ablehnung der so wertvollen Intervention führen kann.

Daher ist ein wichtiger Baustein jeder TaKT - Außenstelle, die für das Bundesland notwendige Sponsorinnen- und Partnerinnensuche positiv zu erledigen, für finanzielle Gebarung und vor allem für die notwendige Transparenz zu sorgen.

Für Sponsorinnen/Partnerinnen kann man ein Paket der finanziellen Unterstützung österreichweit anbieten und bei einer Patenschaft wären eventuell viele kleine Sponsorinnenen zu lukrieren, die im jeweiligen Bundesland in Presse, Foldern, Social Media, Homepage usw. beworben werden.

Durch meine langjährige Tätigkeit als Kassier in meinem Verein in Kärnten, weiß ich über die Mühseligkeit und den Zeitaufwand dieser Sponsorinnensuche Bescheid und kann aber versichern, dass die gute Pflege, aber vor allem die Wertschätzung dieser Partnerschaften maßgebend für den Vereinserfolg sein können.

Besonders interessant und spannend sind Patenschaften. Man bietet der Unterstützerin/Patin nicht nur Werbung auf allen verfügbaren Kanälen, sondern auch einen persönlichen Bezug zum Mensch–Tier Team an. Am Jahresende kann man dieser Partnerin, in einem kleinen persönlichen Jahresbericht (Fotobuch) mit vielen Einblicken in die von ihrem unterstützten Team, zukommen lassen. Persönlich finde ich diese Unterstützungsmöglichkeit in Verbindung mit TGI die schönste Form.

Die lukrierten Gelder von Sponsorinnen sollten anfangs hauptsächlich der Öffentlichkeitsarbeit zukommen, Patenschaften allerdings für einzelne Mensch-Tier-Teams, welche Mitglieder von TaKT sind, zugutekommen. (z.B. TGI-Einsatz, Tierarztkosten, Weiterbildungen, Arbeitsmaterial usw.)

Nicht vergessen sollte man das Sammeln von Spenden. Da in meinem Konzept auf Kosten für Patientin/Klientin und besuchte Institutionen verzichtet wird, gäbe es zumindest die Möglichkeit, eine Spendenbox mit Portfoliomappe in den Institutionen zu platzieren.

Ein übersichtlicher und detaillierter Jahresbericht mit allen Zahlen, Daten und Fakten ist bis spätestens Anfang Februar von jeder TaKT-Außenstelle an TAT zu übermitteln.

Auch die Möglichkeit der Förderung des TGI-Einsatzes durch öffentliche Hand (Bund, Land, Gemeinde) sollte nicht außer Acht gelassen werden. Die Portfoliomappe könnte auch in diesem Bereich von großem Nutzen sein.

z.B.: *https://www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Gesundheitsfoerderung.html*

5.4. Öffentlichkeitsarbeit

Zum Aufbau eines TaKT Marken- und Vereinsimages wird es zuerst notwendig sein, ein ansprechendes Logo zu entwickeln (meines ist eine unprofessionelle Notlösung), welches dann auf allen Drucksorten und der Homepage einen WOW-Effekt auslöst.

Wie bereits erwähnt, ist dann in weiterer Folge die Portfolio-/Präsentationsmappe das wichtigste Instrument für Institutionen, Sponsorinnen, Patenschaften, Gemeinden, Stadt, Land und Bund sowie die Presse.

Diese Mappe muss ansprechend gestaltet, mit wertvollen Informationen inklusive Bildmaterial bestückt sein und die Möglichkeit bieten, in Krankenhäusern, Kindergärten, Schulen, Altenheimen usw. die wertvolle Tätigkeit der TGI und deren positive Effekte dann in persönlichen Gesprächen, den dort leitenden Personen zu präsentieren.

Ein weiteres Ziel wäre, eine Partnerin bei der Presse/Regionalmedien zu finden, die bereit wäre, eventuell monatlich über TaKT zu berichten.

Messen und Veranstaltungen aller Art (Freizeitmesse, Weihnachtsmärkte,…) mit einem Infostand zu besuchen, wäre natürlich eine weitere Möglichkeit nicht nur bekanntzuwerden, sondern eventuell auch Patenschaften anzubahnen und Artikel aus dem Shop, welcher auch auf der Homepage zu installieren wäre, zu verkaufen.

Bei „Kärnten läuft“ gibt es bereits einen Hundelauf für das TIKO in Klagenfurt, welcher für einen Werbeauftritt genützt werden könnte, oder man veranstaltet als

„TaKT – 6 Beine laufen im Einklang“

selbst einen Lauf auf Basis/Idee der „Roten Nasen“ oder kann bei bereits bestehenden Läufen einen „6 - Beine Lauf“ anschließen. Dies könnte von den einzelnen Außenstellen von TaKT österreichweit organisiert werden. Für den Anfang wäre es sicher von Vorteil, einen bestehenden Lauf als Bühne zu benutzen, da sich dadurch der Kostenaufwand minimieren und sich die Öffentlichkeitwirksamkeit von selbst ergeben würde.

Weiters muss die Homepage mit allen Informationen gefüllt, am neuesten Stand gehalten werden und auf Social Media darf man auch nicht vergessen.

Gerade im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ist eine gute und enge Zusammenarbeit der TaKT-Außenstellen notwendig, um viele kreative Ideen umsetzen zu können.

5.5. TaKT – Netzwerk über TAT

Wie bereits erwähnt, könnte man den ausgebildeten Mensch-Tier Teams die Möglichkeit anbieten, als TaKT-Mitglied koordinierte Einsätze in verschiedenen Einrichtungen zu absolvieren und gleichzeitig professionelle Unterstützung zu erhalten. Perfekt wäre natürlich, wenn es im Zuge dieser Mitgliedschaft eines Teams, auch die Bereitschaft zur Mithilfe im Verein geben würde. Schon wieder käme es zu einer win-win Situation.

Mit eigener Begeisterung für das Projekt „TaKT“ ist es sicher möglich, einige Mitkämpfer zu finden, um breiter und kreativer aufgestellt zu sein.

Hier wäre es notwendig, bei den bereits über viele Jahre hinweg ausgebildeten TAT/TAT-WAZ Teams persönlich anzufragen, ob Interesse besteht, oder allen die Möglichkeit eines Zoom-Meetings bieten, wo über die Idee berichtet wird und Fragen gestellt werden können.

Allen Personen, die 2024 mit einer Ausbildung bei TAT beginnen, könnte man dann das Komplettpaket anbieten:

Ausbildung Mensch - DLG und Ausbildung Hund - Therapiebegleithund und bei bestandenem Abschluss auch koordinierte Einsätze durch TaKT.

6. Zusammenfassung

Meine Recherchen im Bereich der „Roten Nasen“ und bei „TAT/TAT-WAZ“ und die Gegenüberstellung der beiden Institutionen haben mir gezeigt, wie vielfältig und groß das Potenzial von „TaKT - Tiere auf Klinik Tour“ wäre.

Die Finanzierung dieses Projektes, auch wenn es eventuell der zeitaufwändigste Teil sein könnte, scheint absolut gegeben, da es so viele große und kleine Möglichkeiten gibt. Vor allem lege ich aber größten Wert darauf, dass TaKT-TGI-Einsätze für Probandin/Klientin/Patientin und Institutionen keinen Kostenaufwand bedeuten dürfen!

Sponsorinnen und Unterstützung aus öffentlicher Hand sollten in Zusammenarbeit mit allen Bundesländern koordiniert gesucht werden, um auch hier einen gemeinsamen „Auftritt“ zu haben. Vor allem aber in Patenschaften sehe ich eine große Chance, TGI-Einsätze zu finanzieren, welche von Verbindung/Beziehung/Begegnung geprägt wären. Die Transparenz durch Jahresbericht/Fotobuch des unterstützten Mensch–Tier Teams sollte die Patin motivieren, eine längerfristige Patenschaft eingehen zu wollen.

Die Einrichtung eines ansprechenden kleinen Online-Shops, einer Spendenmöglichkeit über die Homepage und Veranstaltungen, könnten eine zusätzliche Einnahmequelle werden. Auch hier würde ich zuerst meine Priorität auf die Kooperation mit bereits bestehenden Laufveranstaltung legen und „TaKT – 6 Beine laufen im Einklang“ auf Schiene bringen.

Aber vor allem auf die Öffentlichkeitsarbeit müsste große Aufmerksamkeit gelegt werden. Eine Kooperation mit einem Medium/Regionalmedium mit monatlicher Berichterstattung über den Verein „TAKT – Tiere auf Klinik Tour“, TGI – Einsatzberichte und Erfahrungsberichte von Institutionen sowie von Probandinnen/Patientinnen/Klientinnen, Veranstaltungshinweise und Ausbildungsmöglichkeiten bei TAT/TAT-WAZ, sollten der Aufklärung über TGI-Einsätze und deren Wirkungsweise in der Öffentlichkeit verhelfen und zu Wertschätzung und Bekanntheit führen.

Durch die Präsenz in den Medien könnte auch dem Vorurteil Hygiene entgegengewirkt werden, wenn es thematisiert und mit sorgsamen Worten an die Frau gebracht wird.

Das Portfolio ist aber das Hauptinstrument für „TaKT – Tiere auf Klinik Tour“, um bei Institutionen (Altenheimen, Kindergärten, Schulen), Kliniken, Sponsorinnen und Unterstützerinnen, Probandinnen/Klientinnen/Patientinnen, Medien, aber auch bei Interessentinnen der Diplomlehrgangsausbildung, die Aufklärung über Wirkung / Wirkungsweise und das Spektrum der tiergestützten Intervention voranzubringen.

Ausgebildeten Mensch-Tier-Teams die Unterstützung „TaKT – Tiere auf Klinik Tour“ anzubieten, mit Einsatzanbahnung und Einsatzkoordination, monatliche Abrechnung der Einsätze, Ideenbörse für Einsätze, Supervision, Weiterbildungsangebote, Medienpräsenz etc. wäre für alle an diesem Projekt beteiligten Personen ein absolutes win – win.

7. Schlussbetrachtung

Mein Ziel war es, in meiner Hausarbeit in die spannende Gegenüberstellung von Fellnase vs. Rote Nase einzutauchen, Möglichkeiten und Gemeinsamkeiten zu finden und Ideen zu entwickeln, welche eventuell für TAT/TAT-WAZ von Interesse sind. Mit wenig Kostenaufwand, aber eventuell größerem Zeitaufwand, könnte man dieses Projekt „TaKT – Tiere auf Klinik Tour“ starten. Die Entwicklung eines Logos und einer Portfoliomappe mit ansprechendem Bildmaterial und wissenschaftlichen Details und Abläufen erstellen, Online-Shop Artikel auswählen (eventuell Material, welches auch für einen TGI-Einsatz verwendet werden kann, um eventuell den „Absatz durch Einsatz“ zu erhöhen / Memory / Glücksrad / Bücher / Kartenspiele…). TGI zertifizierte Partnerhundeschulen im Bundesland finden und sämtliche Schritte zur Zusammenarbeit gemeinsam erarbeiten. Ausgebildete Mensch-Tier-Teams im Bundesland finden, welche bereit wären, Teil des Projektes zu sein und eventuell auch aktive am Aufbau mitarbeiten möchten. Die Homepage von TAT mit „TaKT“ – Inhalten füllen und dann die Suche nach Sponsorinnen, Unterstützerinnen und Patinnen beginnen. Zeitgleich in Institutionen wie Kliniken, Altersheimen, Schulen und Kindergärten Interesse erwecken und erste Einsätze fixieren. Pressekontakte herstellen und eventuell den ersten Einsatz als „TaKT – Tiere auf Klinik Tour“ begleiten lassen.

Für die Zukunft wäre es anzustreben, ausgebildeten Mensch-Tier-Teams die Unterstützung „TaKT – Tiere auf Klinik Tour“ anbieten zu können. Unterstützung könnte beispielsweise gegeben werden bei der Einsatzanbahnung und Einsatzkoordination. Auch könnte es eine einheitliche monatliche Abrechnung der Einsätze mit entsprechenden Formularen über eine gemeinsame Abrechnungsstelle geben. Es könnten zusätzlich eine Ideenbörse für Einsätze, Supervision und Weiterbildungsangebote eingerichtet werden. Auch ist es denkbar, dass es zukünftig eine zentral gesteuerte Stelle gibt, die die Medienpräsenz koordiniert.

All die genannten Punkte wäre für alle an diesem Projekt beteiligten Personen ein absolutes win – win.

So könnte die Idee zur Realität werden und es würde mich sehr freuen, wenn dieses „Projekt“ Anklang und Zustimmung finden würde und ich Teil davon sein dürfte.

8. Literaturverzeichnis

Monika A. Vernooij/Silke Schneider „Handbuch der tiergestützten Intervention“ (S. 152 – 159)

Andreas Schwarzkopf „Menschen brauchen Tiere“ – Grundlagen und Praxis der tiergestützten Pädagogik und Therapie (S. 106 – 115)

Fachzeitschrift „International Journal of Geriatric Psychiatry“
https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/26807956/

Fachzeitschrift „Psychogeriartics“ https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/26510632/

Fachzeitschrift „Acta Blomed for Health Professions“
https://www.researchgate.net/publication/315546409_Pet_therapy_an_effective_strategy_to_care_for_the_elderly_An_experimental_study_in_a_nursing_home

Fachblatt „Palliative Medicine Reports“
https://www.liebertpub.com/doi/10.1089/pmr.2021.0039

Grundlagen und Effekte einer hundegestützten Leseförderung
https://www.pedocs.de/volltexte/2014/9251/pdf/ESP_2014_2_Heyer_Beetz_Grundlagen_und_Effekte.pdf

World Wide Web:

Grundlagen: Homepage TAT https://www.tierealstherapie.at/

Homepage Rote Nasen https://www.rotenasen.at/

https://www.rotenasen.at/stories-videos/

https://www.rotenasen.at/presse/medienberichte/

https://www.rotenasen.at/presse/pressemeldungen/

https://www.rotenasen.at/ueber-uns/presse/basispresseinfo/

https://www.rotenasen.at/stories-news/jahresbericht/

https://www.rotenasen.at/informiert/

https://www.rotenasen.at/unterstuetzen/unternehmen/

https://www.rotenasen.at/unterstuetzen/als-schule-helfen/

https://www.tierealstherapie.at/wp-content/uploads/2022/09/2022-Teamvermittlung-Infoblatt.pdf

https://www.tierealstherapie.at/wp-content/uploads/2023/02/Grundlagen-Hygiene.pdf

https://www.aerztekammer.at/kundmachungen

https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20003883

https://www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Gesundheitsfoerderung.html

https://www.altenpflege-online.net/wissenschaftler-fordert-mehr-tiere-im-heim/

9. Zur Person

Alexandra Troicher, geb. 25.08.1969 in Graz. Absolvierung der Volksschule Prochaska Gasse, Musikhauptschule Ferdinandeum und Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen in Graz. Berufsausübung bei Magistrat Graz als Hortpädagogin, danach Ausbildung zur Tagesmutter mit 3-jähriger Ausübung.

Nach privaten Veränderungen und Umzug nach St. Veit/Glan – Kärnten, folgten 7 Jahre (2012 – 2019) als Leitung eines Kindergartens und einer altersübergreifenden Kindergruppe mit 10 Mitarbeiterinnen und 100 Kindern, in einer Gemeinde mit 3200 Bewohnern. Dort installierte ich das Projekt „Gesunder Kindergarten“ und holte bereits erste Informationen bezüglich tiergestützter Intervention im Kindergarten ein, da der Einsatz von Tieren im Kindergarten mein nächstes Projekt werden sollte.

Meine Gesundheit machte mir leider durch Burnout und schwere Depressionen 2019 einen Strich durch mein Vorhaben und 2020 verlor ich dadurch auch meinen Arbeitsplatz. 2020 begann ich bei TAT/TAT-WAZ den Diplomlehrgang für tiergestützte Intervention, welchen ich hoffentlich positiv abschließen kann, um nach vollständiger Genesung das erlernte und erarbeitete Wissen zur Umsetzung bringen zu können.

Kontakt: alexandra.troicher@gmail.com